

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonnabend, 2. Juli 1983

Nr. 126 (4-504)

Preis 3 Kopeken

Flug dauer fort

An ihrem 4. Arbeitstag an Bord des Orbitalkomplexes Salut 7—Sojus T 9—Kosmos 1443 befassen sich Wladimir Ljachow und Alexander Alexandrow mit dem Entladen des Satelliten Kosmos 1443, mit der Entkonservierung der Raumstation und der Vorbereitung von wissenschaftlichen Apparaturen zu den bevorstehenden Forschungen. Sie legen Filme in die tragbaren Fotokameras ein und schalten den Massenspektrometer Astra 1 ein. Am 1. Juli öffnete die Besatzung die Luke von Kosmos 1443 und musterte den Landeapparat des Sputniks. Mit dem Apparat sollen Materialien der Forschungsergebnisse sowie andere Güter mit einer Gesamtmasse bis 500 Kilogramm zur Erde gebracht werden.

Laut Fernmessungen und Berichten der Kosmonauten verläuft der Flug des Orbitalkomplexes Salut 7—Sojus T 9—Kosmos 1443 normal.

Der Gesundheitszustand und das Befinden von Wladimir Ljachow und Alexander Alexandrow sind gut. (TASS)

Zu neuen hohen Leistungen im kommunistischen Aufbau

Die Beschlüsse des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU, die Ratschläge und Hinweise, enthalten in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen J. W. Andropow auf diesem Plenum und in seinem Referat „Sechzig Jahre UdSSR“, haben der Realisierung der historischen Beschlüsse des XXVI. Parteitag der KPdSU, der weiteren sozialökonomischen und kulturellen Entwicklung unserer Gesellschaft, der Herausbildung eines neuen Menschen einen mächtigen Impuls verliehen. Ihre große inspirierende und organisierende Rolle ist mit ganzer Überzeugungskraft in den Materialien des X. Plenums des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und der sechsten Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR hervorgehoben.

Während der Erörterung der neuen wichtigen Aufgaben, vor denen die Sowjets der Volksdeputierten stehen, äußerten die Teilnehmer der Tagung des höchsten Staatsmachtorgans der Republik in ihren Reden im Namen der Werktätigen ihr unbeugsames Streben, die sozialistischen Verpflichtungen und die Aufgaben des dritten Jahres und des ganzen Fünfjahresplans erfolgreich einzulösen, einen wichtigen Beitrag zur weiteren Festigung der Freundschaft und Brüderlichkeit der Völker zur Vervollkommnung der ideologischen und politischen Massenarbeit zu leisten und alles von der teuren Leninischen Partei Geplante in Ehren zu verwirklichen.

Als erster sprach in den Debatten der Vorsitzende des Aktjubinsk-Gebietsvollzugskomitees Deputierte O. A. Kosyrbajew. Die Werktätigen unseres Gebiets, sagte er, nahmen die Beschlüsse des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU und der Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR und die Wahl des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen J. W. Andropow zum Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR mit tiefer Genugtuung auf. Auf die Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU, der nachfolgenden Plenums des ZK der KPdSU gestützt, sicherten die Werktätigen des Gebiets Aktjubinsk eine erfolgreiche Erfüllung der Pläne der vergangenen Periode des Fünfjahresplans in der Produktion von Industrieerzeugnissen und in ihrer Realisierung.

In zwei Jahren des Fünfjahresplans wurden an den Staat 2 661 000 Tonnen Getreide — mehr als drei Jahresernte — verkauft. Überbieten sind die Aufgaben für zwei Jahre im Verkauf von Kartoffeln, Gemüse, Melonen, Milch und Eiern. Die Aussaat wurde in diesem Jahr in optimalen Fristen durchgeführt. Der Bestand aller Tiertiere vergrößerte sich.

Die erzielten Leistungen, sagte der Deputierte, sind ein neuer beider Beweis für die Effektivität der Agrarpolitik der Partei und ihres Kurses auf die Intensivierung aller Zweige des Agrar-Industrie-Komplexes. Noch vieles ist zugleich für die Nutzung der Reserven und Möglichkeiten zu tun. Aus der Kritik, geäußert in den Reden auf dem X. Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und auf der sechsten Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, unterstrich der Deputierte, werden entsprechende Schlüsse gezogen werden. Die Bemühungen der Sowjet- und Wirtschaftsorgane, die Werktätigen des Gebiets werden auf die Beseitigung der Mängel konzentriert.

Immer mehr Beachtung wird zugleich Fragen der patriotischen und internationalen Erziehung geschenkt. Im Gebiet leben und arbeiten Schüler an Schulen Vertreter von 83 Nationen und Völkern der UdSSR. Sie sind in den Sowjets der Volksdeputierten und Massenorganisationen weit-

hend vertreten. Während die Sowjets der Volksdeputierten die internationale und patriotische Erziehung der Werktätigen vervollkommen, sagte der Redner, berücksichtigen sie, daß diese Arbeit umfassend und vielseitig ist.

Es spricht der Vorsitzende des Uraler Gebietsvollzugskomitees Deputierte W. I. Podjablonski. Er sagte, die Erfolge der weisen und konsequenten Politik der KPdSU seien gut am Beispiel des Gebiets Ural zu sehen. Die Gebietsstadt ist eine gut eingerichtete Stadt mit entwickelter Maschinenbaubranche, mit Betrieben für Produktion von Massenbedarfsgegenständen. Hier gibt es eine Pädagogische und eine Landwirtschaftliche Hochschule, eine Fachschule für Kulturarbeiter, ein Bau- und ein Landwirtschaftliches Technikum, viele allgemeinbildende Schulen. In den Straßen gibt es neun-, zwölf- und vierzehngeschoßige Gebäude. Gebaut sind ein modernes Flughafengebäude und Busbahnhöfe, zum Abschluß kommt der Bau eines neuen Bahnhofs.

Im Rahmen der allgemeinen Bewegung um die Realisierung des Lebensmittelprogramms haben die Werktätigen des Gebiets Ural die Frühjahrseinstellung rechtzeitig und gut durchgeführt, auf den Feldern reift eine gute Ernte heran. Abgeschlossen wird die Überholung der Technik für die Ernte sowie die Renovierung der Getreideannahmebetriebe. Einen großen Erfolg erzielten die Schafzüchter, die in diesem Jahr 101 Lämmer von je 100 Mutterschafen erhielten. Es werden Maßnahmen zur Erfüllung der Pläne in der Vergrößerung des Viehbestands, der Lielierung von Fleisch, Milch, Wolle und Eiern an den Staat getroffen. Die Dorfwirtschaften ringen um einen anderthalbjährigen Futtermittelvorrat.

Der Redner geht auf Fragen der weiteren Aktivierung der Sowjets im wirtschaftlichen und kulturellen Leben, im Kampf um die Festigung der Disziplin und Ordnung ein. Es ist notwendig, daß sie mit den Bevölkerungsmassen noch enger verbunden sind, den Stil und die Methoden der Arbeit, darunter auch in der internationalen und patriotischen Erziehung der Werktätigen, im Sinne des Referats des Genossen J. W. Andropow „Sechzig Jahre UdSSR“ stets vervollkommen.

Die Werktätigen unseres Gebiets arbeiten beharrlich an der Realisierung der historischen Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU, sagte in ihrer Ansprache die Anführerin der in der Gasgewinnungsverwaltung „Usennet“ auf Mangyschlak, Deputierte S. Ch. Malikowa. Vor zwei Jahrzehnten kamen im Aufgebote der Partei, dem Ruf ihrer Herzen folgend, die Abgesandten aus Emba und Aserbaidschan, dem Wolgagebiet und der Region Krasnodar, Baschkirien und Tatarien hierher, um eine neue Erdölregion zu schaffen. Die Einwohner von Mangyschlak, sagte die Deputierte, sind dem ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und Genossen D. A. Kunajew zu tiefst dankbar für die ständige Aufmerksamkeit zu den Belangen des jungen Gebiets. Gestützt auf die große Hilfe der Partei und Regierung, ringen die Werktätigen des Gebiets erfolgreich um die Erfüllung der Aufgaben für dieses Jahr und das ganze Planjahr. Die Verwaltung „Usennet“ war sechsmal Sieger im Unionswettbewerb der Branche, und gegenwärtig streben die Erdölgegner und Bohrarbeiter, die Geophysiker und andere Werktätigen der Stadt Nowy Usen neue Ziele an.

Eine der Aufgaben, die Genosse J. W. Andropow in seinem Referat „Sechzig Jahre UdSSR“ ge-

stellt hat, unterstrich die Deputierte, ist die Erziehung der sowjetischen Menschen im Geiste gegenseitiger Achtung und Freundschaft aller Nationen und Völkern aller Länder. Zahlreiche Arbeitskollektive der Stadt weitern mit ihren Kollegen aus anderen Erdölgebietsregionen des Landes. Sie alle eint die Liebe zur Sowjetheimat und die gemeinsame Arbeit für deren Wohl.

Die Bevölkerung von Nowy Usen ist jung. Ihr Durchschnittsalter übertrifft kaum 27 Jahre. Besonders groß ist die Neigung der Jugend zur Kunst, zum Schönen. Und die Bedingungen dazu haben wir. Angesehene Künstlerkollektive kommen jedoch selten in diese Stadt. Weiter kritisierte sie die Projektierer, die die Spezifik der Bebauung zu wenig berücksichtigen.

Das Wort ergreift der Vorsitzende des Taldy-Kurganer Gebietsvollzugskomitees, Deputierte T. M. Kurganski. Die Thesen und Schlußfolgerungen, die im Referat „Sechzig Jahre UdSSR“ des Genossen J. W. Andropow und in seiner Rede auf dem Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU enthalten sind, unterstrich der Deputierte, bilden einen großen Beitrag zur Entwicklung der marxistisch-leninistischen Theorie und zur Praxis des kommunistischen Aufbaus. Die ganze Tätigkeit der örtlichen Sowjets ist auf die Erfüllung der Pläne der Partei gerichtet. Unter ihrer aktiven Mitwirkung entwickelt sich die Industrie in stabilem Tempo, wird der Investibau gut vorangebracht. Zahlreiche Produktionsobjekte, soziale und kulturelle Einrichtungen wurden ihrer Bestimmung übergeben. Die Werktätigen der Kolchose und Sowchose sowie des ganzen Agrar-Industrie-Komplexes streben die Steigerung der Produktion von Getreide, Fleisch, Milch, Zuckerrüben, Gemüse und anderen Erzeugnissen an.

Die örtlichen Sowjets leisten Beachtliches zur sozialen Entwicklung des Dorfes und zur besseren Betreuung der Bevölkerung. Verstärkt wurde die Kontrolle über die Arbeit der Verkehrsbetriebe. Gegenwärtig besteht zwischen allen Siedlungen des Gebiets ein stabiler Kraftverkehr für Personenbeförderung.

Der Redner charakterisierte die Arbeit der örtlichen Sowjets in der internationalen Erziehung und weiteren Festigung der Freundschaft und Brüderlichkeit, zur Herausbildung kommunistischer Überzeugtheit und hoher moralischer Qualitäten bei der Jugend und allen Werktätigen. Es werden Maßnahmen eingeleitet zur größtmöglichen Entwicklung und gegenseitigen Bereicherung der Kulturen der Vertreter verschiedener Nationen und Völkern, die im Siedlungsgebiet leben.

Ans Rednerpult tritt der Vorsitzende des Deshambuler Gebietsvollzugskomitees, Deputierte A. A. Akosjijew. In unserem Gebiet, sagte er, nutzen die Sowjets der Volksdeputierten immer zielstrebig ihre Vollmachten bei der Vervollkommnung der Leitung der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung, bei der Erhöhung der politischen und Produktionsaktivität der Werktätigen und ihrer internationalen Erziehung. All das hilft, in diesem Jahr neue Zielgrenzen im sozialistischen Wettbewerb der Werktätigen der Industrie, des Bauwesens und anderer Zweige zu erringen.

Bei der kritischen Bewertung des Erreichten ist es jedoch anerkennenswert, daß nicht alles getan wurde zur Steigerung der Produktionseffektivität und zur Verbesserung der Arbeitsqualität an allen Abschnitten der Volkswirtschaft, nicht immer wird beharrlich genug

um die wirtschaftliche Nutzung der Rohstoffe, der Elektroenergie und der Brennstoffe gekämpft. Es gibt wesentliche Unterlassungen im Dienstleistungsbereich.

Dann ging der Redner auf die Mängel in der Landwirtschaft ein. Nicht überall werden Boden und Technik effektiv genutzt, nicht überall ist die Arbeit in Farm und Feld rationell organisiert. Es muß eine Reihe wichtiger Kampagnen in der Viehwirtschaft organisiert durchgeführt werden, die Erweiterung des bewässerten Ackerbaus, eine effektive Nutzung des Begießungswassers und der Düngemittel gesichert werden. Ihre besondere Aufmerksamkeit schenken die Partei- und Staatsorgane der Festigung der Futterbasis.

Der Deputierte sprach über Maßnahmen, die zur Vervollkommnung der Erziehungsarbeit, zur besseren Nutzung der örtlichen Ressourcen, zur weiteren Entwicklung der politischen und Arbeitsaktivität der örtlichen Kollektive eingeleitet werden. Er versicherte, daß die großen Aufgaben, die vor dem Gebiet stehen, erfolgreich erfüllt werden.

Die Beschlüsse des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU, die Schlußfolgerungen und Thesen, enthalten in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen J. W. Andropow auf diesem Plenum, fördern eine bedeutende Verstärkung der ideologischen und politischen Massenarbeit unter der Bevölkerung, sagte der Erste Sekretär des Rayonpartei-Komitees Schemochna, Gebiets Ostkasachstan, Deputierte S. A. Kusnezow. Sie wird im Rayon vor dem Hintergrund des wirtschaftlichen Wachstums entfallen. Im ersten Halbjahr wurden Erzeugnisse im Wert von nahezu drei Millionen Rubel über den Plan hinaus realisiert. Alle Landwirtschaftsbetriebe sind rentabel. Dessenungeachtet gibt es einen Rückstand beim Verkauf von Getreide und Kartoffeln an den Staat. Das läßt sich darauf zurückführen, daß es in einer Reihe von Kolchosen und Sowchosen Unterlassungen in der Wirtschaftstätigkeit und in der Anwendung progressiver Erfahrungen gibt.

Die Parteiorgane und die Sowjets der Volksdeputierten leiten Maßnahmen ein zur Bessergestaltung aller Elemente des Agrar-Industrie-Komplexes. Die Frühjahrseinstellung wurde qualitativ in optimalen Fristen durchgeführt; es bestehen gute Ernteaussichten. Die Sowchose und Kolchose beschaffen aktiv Futter und beenden die Instandsetzung der Technik zur Ernte. Die Kollektive der Nebenwirtschaften der Industriebetriebe und des Bereichs der Konsumgenossenschaften helfen den Werktätigen der Landwirtschaft, das Lebensmittelprogramm erfolgreich zu erfüllen.

Zur beschleunigten Entwicklung der Wirtschaft und Kultur des Rayons, unterstrich der Deputierte, ist es notwendig, daß die Staatliche Plankommission der Kasachischen SSR und das Ministerium für Metallurgie für das Jahr 1984 zusätzliche Mittel bereitstellen. Wir brauchen sie zum Abschluß der Bauarbeiten an der Wärmeleitung und am Klub in der Stadt Schemochna.

Der Vorsitzende des Zelinograd-Gebietsvollzugskomitees Deputierte A. K. Dshulmuchamedow sagte, daß im Gebiet eine gewisse Arbeit zur Erfüllung der Pläne der Transport- und Fernmeldebetriebe geleistet wurde. Eine Weiterentwicklung erfahren der Handel, die Dienstleistungssphäre, der Gesundheitsbauern lenken ihre Bemühungen darauf, nicht nur den Plan der Getreidelieferung für 1983 zu erfüllen, sondern auch die Schulden maximal zu begleichen.

Trotz der komplizierten Witterungsverhältnisse wurde die Frühjahrseinstellung in optimalen Fristen durchgeführt. Die Getreidesaaten sind auf mehr als 3 Millionen Hektar untergebracht. Das ist um 200 000 Hektar mehr als im vorigen Planjahr. Erweitert wurden die Flächen für Getreidefütterkulturen und Silagemais. Weitgehende Verbreitung fand der Kollektivvertrag. Die allseitige Vorbereitung auf die neue Erntekampagne ist in vollem Gang. Allerorts wurden auf Parteiversammlungen und Versammlungen des Aktivs, auf den Tagungen der Sowjets der Volksdeputierten ausführlich Fragen der künftigen Ernte behandelt.

Die politische Massen- sowie die organisatorische und ideologische Arbeit unter den Tierzüchtern half die Viehwirtschaft durchführen, den Bestand von Rindern, Schweinen und Pferden vergrößern.

Zu einer wichtigen Quelle der Auffüllung der Lebensmittelressourcen werden die Nebenwirtschaften der Betriebe und Organisationen der Bürger. Im Gebiet wurden 69 Nebenwirtschaften und 28 Mastplätze organisiert. Angespannte Aufmerksamkeit wird der Produktion von Massenbedarfsgegenständen und der Verbesserung ihrer Qualität geschenkt. Der Umfang ihrer Produktion stieg in den letzten zwei Jahren auf mehr als das Anderthalbfache.

Der Deputierte würdigte die große Bedeutung der Verstärkung der internationalen Erziehung. Er umriß die Frage der Verbesserung der Instandhaltung der innerbetrieblichen Fahrstraßen und der spezialisierten Straßenbauorganisationen.

Die Werktätigen unseres multinationalen Rayons Embekschikasski realisierten die Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU, des Mai- und des Novemberplenums (1982) des ZK der KPdSU, des XV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans und wirklichen hingebungsvoll den Plan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, sagte der Deputierte G. Sh. Nurgoschajew, Weinbauer im Sowchos „Gigant“, Gebiet Alma-Ata. Wir haben das Ausbreiten und Anbinden der Weinreben in kurzen Fristen durchgeführt, jetzt ist die Pflege der Plantagen in vollem Gang. Das Kollektiv übernahm erhöhte Verpflichtungen und hält deren erfolgreiche Lösung als Ehrensache.

Besondere Aufmerksamkeit schenken die örtlichen Sowjets der weiteren Entwicklung der internationalen Erziehung der Werktätigen. Die Arbeit zur Festigung der Völkerfreundschaft ist vielseitig. Sie verpflichtet die Sowjets, zugänglichere und wirksamere Formen dieser Arbeit zu suchen, die von den älteren Generationen gegründeten ruhmreichen Traditionen zu mehr. Besonders wichtig ist das für die Erziehung der Jugend und der Schüler. Wir sehen unsere Pflicht darin, sie nicht nur zu guten Werktätigen heranzubilden, sondern auch zu Menschen mit hoher kommunistischer Moral und Kultur, die die vortrefflichen Traditionen der Partei und des Volkes in die Zukunft tragen werden.

Gestützt auf die große Fürsorge der Partei und Regierung, beschleunigen die Sowjets der Volksdeputierten und die Wirtschaftsorgane der Republik das Produktionstempo, erweitern das Sortiment der Industrieerzeugnisse, besonders von Massenbedarfsgegenständen, sagte der Vorsitzende des Sempalatsk-Gebietsvollzugskomitees Deputierte A. S. Jerjomenko.

Das Referat des Genossen J. W. Andropow „Sechzig Jahre UdSSR“, seine Reden auf dem Novemberplenums (1982) und auf dem Juni-

plenums (1983) des ZK der KPdSU wurden zum kämpferischen Aktionsprogramm. Die Werktätigen des Gebiets Sempalatsk, gleich allen Sowjetmenschen, sind bestrebt, die Möglichkeiten und Reserven bestmöglich zur Realisierung der Pläne der Partei zu nutzen.

Der Redner sprach über die Maßnahmen zur Produktionsintensivierung und zur Verbesserung des Investbaus, die im Gebiet getroffen werden. Ungeachtet der Schwierigkeiten des vorigen Winters wurden die Produktion tierischer Erzeugnisse, deren Lieferung an den Staat sowie der Kuhbestand vergrößert und die Lammskampagne in der Schafzucht erfolgreich abgeschlossen. I. Erwidung des Aufrufs der Nordkasachstaner Landwirte verbessern die Werktätigen des Gebiets Sempalatsk die Saatternung und die Vorbereitung der Erntekampagne.

Der Redner informierte darüber, wie die örtlichen Sowjets die Grundsätze und Bestimmungen der Verfassung der UdSSR und der Verfassung der Kasachischen SSR ins Leben umsetzen, ihre Aktivität im gesellschaftlichen und Produktionsleben erhöhen. Die Bemühungen werden auf die Gewährleistung der Einheit bei der ideologisch-moralischen und Arbeitserziehung, die Förderung der Rolle der Arbeitskollektive konzentriert. Ferner unterstreicht der Deputierte die Notwendigkeit, für die Realisierung der Beschlüsse, die Vervollkommnung des Stils und der Arbeitsmethoden der Sowjet- und Wirtschaftsorgane besser zu sorgen.

Die Kollektive der Betriebe unserer Branche antworten auf die Beschlüsse des Novemberplenums (1982) und des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU mit Leistungen, sagte der Deputierte W. G. Ibragimow, Minister für Leichtindustrie der Kasachischen SSR, verbessern die Nutzung der Kapazitäten und die Organisation der Produktion, vergrößern die Produktion der meisten wichtigen Erzeugnisse.

Die Probleme Qualität und Sortiment der Erzeugnisse bleiben aber nach wie vor akut. Der Bedarf an modischen und hochwertigen Waren wird nicht vollständig gedeckt, wobei die Vorräte an einigen Waren in der Industrie und im Handel zunehmen. Die Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse und die Verbesserung ihres Sortiments, betonte der Deputierte, ist eine Komplexfrage, und sie muß mit vereinten Kräften der Maschinenbauer, Chemiewerker, Werktätigen der Landwirtschaft, des Handels und anderer Zweige gelöst werden. Die Aufträge der Handelsorganisationen müssen die Produktionsarbeiter effektiver auf die Produktion von Waren orientieren, die bei der Bevölkerung sehr gefragt sind. Das wird helfen, die Entstehung von Defizit oder Ladenhütern auszuschließen.

Der Deputierte ist der Ansicht, daß die Kennziffer der realisierten Erzeugnisse im Hinblick auf die Einlösung der Verpflichtungen in ihrer Lieferung vervollkommen werden muß. Bei der Festlegung von Preisen für die Massenbedarfsgegenstände muß auch der Arbeitsaufwand besser berücksichtigt werden. Es gilt, das Komplexsystem der Qualitätssteuerung weitgehend einzuführen, bei der Festigung der Fertigungs- und Arbeitsdisziplin, bei der Kontrolle der Einhaltung von Standards und technischen Vorschriften beharrlicher zu sein.

Mit großer Aufmerksamkeit studieren die Werktätigen unseres Gebiets die Materialien des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU, sagte der Deputierte G. P. Gladtschenko, Dreher im Kokschelawer Werk für Sauerstoffapparatur. Wir billigen herzlich die Wahl des Ge-

neralsekretärs des ZK der KPdSU Genossen J. W. Andropow zum Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR. Er hat wichtige Aufgaben in seiner Rede auf dem Plenum gestellt. Von der ideologischen und politischen Massenarbeit hängen in vielem die Initiative, Energie und das Bewußtsein der Massen ab. Tausende Arbeiter, Brigaden und Abteilungen stehen im Produktionsaufbot zur vorfristigen Erfüllung der Pläne und Verpflichtungen. Zur allgemeinen Sache steuert auch das Kollektiv unseres Werks bei, wo es viele Schrittmacher und Neuerer gibt. Die Brigaden W. Shironow und I. Woronow produzieren schon für das Jahr 1984. 68 Brigaden gingen zum einheitlichen Auftrag über. Wir nehmen die Produktion neuer Erzeugnisse auf.

Wir führen eine große Erziehungsarbeit durch. „Der Plan ist unser Gesetz, ihn zu erfüllen ist unsere Pflicht, ihn zu überbieten ist unsere Ehrensache“ — unter diesem Motto arbeitet heute das Kollektiv. In gemeinsamer Reih und allen nehmen die Volksdeputierten ihren würdigen Platz ein. Den Erfolg begünstigt ihre lebendige, tagtägliche Verbindung mit den Wählern und ihre Fähigkeit, auf die Bedürfnisse der Menschen sachlich zu reagieren. Es muß bei uns nicht auf große Worte, sondern auf konkrete Taten ankommen.

Ans Rednerpult tritt der Erste Sekretär des Balchacher Stadtkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, Gebiets Dsheskasgan, Deputierte Sh. A. Bugalijew.

Dank der Sowjetmacht, der Leitung der Partei und dank der Völkerfreundschaft hat sich unsere Stadt in ein großes Industriezentrum mit 100 000 Einwohnern verwandelt, sagte er. Hand an Hand arbeiten hier Vertreter zahlreicher Nationen und Völkern.

Die meisten Industriebetriebe haben ihre ursprüngliche projektierte Kapazität mehrfach überboten. Das wurde dank der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Produktion, der ständigen organisatorischen und politischen Massenarbeit der Partei- und Staatsorgane erzielt.

Eingeleitet werden zusätzliche Maßnahmen, gerichtet auf die Vervollkommnung der Erziehungsarbeit, auf die Gewährleistung ihrer Einheit mit den Produktionsanlagen, auf die Realisierung der Aufgaben, die im Referat des Genossen J. W. Andropow „Sechzig Jahre UdSSR“ sowie in seiner Rede auf dem Novemberplenums (1982) und dem Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU unterbreitet wurden.

Die Kollektive des Gebiets verstärken ihren Kampf um die Bewältigung der Pläne der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, um die größtmögliche Festigung der Produktions- und Arbeitsdisziplin, um die rationelle und umsichtige Nutzung der materiellen und Arbeitskräfteressourcen, sagte der Vorsitzende des Gurjewer Gebietsvollzugskomitees J. T. Taskinbajew. Die Betriebe realisierten Erzeugnisse im Werte von etwa vier Millionen Rubel zusätzlich zum Plan der fünf Monate. Die Schiefer erhielten 115 Lämmer von je 100 Muttertieren. Die Gebiets- und die Rayon-Agrar-Industrie-Vereinigungen erstarben. Die Nebenwirtschaften der Industriebetriebe und Organisationen sowie die persönlichen Hauswirtschaften der Bürger entwickeln sich immer rascher.

Die örtlichen Sowjets schlugen Kurs ein auf die ständige Steigerung der Rolle und des Kampfes aller ihrer Elemente, auf die Erhöhung der Verantwortung eines jeden für die ihm übertragene Aufgabe. Einzelne Vollzugskomitees (Schluß S. 2)

Gesetz

der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik
über die Bestätigung des Wohnungsgesetzbuches der Kasachischen SSR

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt:
Artikel 1 Das Wohnungsgesetzbuch der Kasachischen SSR zu bestätigen und es ab 1. Januar 1984 in Kraft zu setzen.
Artikel 2 Das Präsidium des

Obersten Sowjets der Kasachischen SSR zu beauftragen, die Ordnung der Inkraftsetzung des Wohnungsgesetzbuches der Kasachischen SSR zu bestimmen und die Gesetzgebung der Kasachischen SSR mit diesem Gesetzbuch in Einklang zu bringen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. IMASCHEW
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Ch. DEMESSINOV
Alma-Ata, Haus der Regierung, 30. Juni 1983

Über die Organisation des sozialistischen Republikwettbewerbs während der Ernte 1983

Zur termin- und qualitätsgerechten Ernteeinbringung und effektiven Nutzung der Kraftverkehrsmittel bei der Transportierung von Getreide und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen im Jahre 1983 haben das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans, der Ministerrat der Kasachischen SSR, der Kasachische Republikgewerkschaftsrat und das Zentralkomitee des Komsomol Kasachstans beschlossen, einen sozialistischen Republikwettbewerb zu organisieren:

der Rayons um Spitzenleistungen bei der Erntebergung und beim Verkauf von Getreide, Zuckerrüben und Rohbaumwolle an den Staat; der Kollektive der Autokolonnen und Kraftverkehrseinrichtungen um die beste Nutzung der Kraftverkehrsmittel und hohe Arbeitsproduktivität bei der Beförderung von Getreide und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen der Ernte des laufenden Jahres. Gestiftet wurden neunzehn Rote Wanderfahrten des ZK der Kom-

munistischen Partei Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrates und des ZK des Komsomol Kasachstans mit ersten Geldprämien und sieben Rote Wanderfahrten mit zweiten Geldprämien für die Verleihung an Rayons — Sieger des sozialistischen Republikwettbewerbs bei der Erntebergung und beim Verkauf von Getreide, Zuckerrüben und Rohbaumwolle an den Staat; 49 Rote Wanderfahrten des Ministerrats der Kasachischen SSR und des Kasachischen Republikgewerkschaftsrates mit Geldprämien für die Verleihung an Autokolonnen und andere Kraftverkehrseinrichtungen — Sieger bei der Abtransportierung von Getreide und andere landwirtschaftliche Erzeugnisse.

Die gestifteten Roten Wanderfahrten sind zu verleihen: an Rayons durch die gemeinsamen Beschlüsse der Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, der Gebietsvollzugskomitees

der Gebietsgewerkschaftsräte und der Gebietskomitees des Komsomol Kasachstans, auf Vorstellung der Landwirtschaftsverwaltungen der Gebietsvollzugskomitees, der Gebiets-Produktions-Agrar-Industrie-Vereinigungen für Obst und Gemüseerzeugnisse, der Gebietskomitees der Gewerkschaft der Werktätigen der Landwirtschaft, der Obst- und Gemüsewirtschaft und der Erriistung für Leistungen in der Dekade, jedoch nicht öfter als dreimal in der Ernteperiode.

Festgelegt wurde, daß 85 Prozent der dem Rayon zuerkannten Prämie für Stimulierung der Werktätigen der Kolchose, Sowchose und anderen staatlichen Landwirtschaftsbetrieben zu verausgeben sind, die Höchstleistungen bei der Erntebergung erzielten. An Autokolonnen und andere Kraftverkehrseinrichtungen, die bei der Beförderung von Getreide und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen der Ernte 1983 eingesetzt sind, werden die Prämien in der Ord-

nung und unter Bedingungen verliehen, festgesetzt durch den Beschluß des Ministerrats der Kasachischen SSR und des Kasachischen Republikgewerkschaftsrates vom 28. Juni 1970.

Angenommen wurden die Vorschläge des Kasachischen Republikgewerkschaftsrates über die Zuweisung von Tourismentschemen für Reisen durch die Sowjetunion an Mechanisatoren, die hohe Ergebnisse bei der Ernte von Getreidekulturen, Zuckerrüben und Rohbaumwolle im Jahre 1983 erzielten; des ZK des Komsomol Kasachstans über die Vorstellung von Jungmechanisatoren, die Spitzenleistungen bei der Ernte von Getreidekulturen, Zuckerrüben und Rohbaumwolle im Jahre 1983 erzielten; zur Würdigung mit Ehrenurkunden des ZK des Komsomol „Arbeitsheldentum“, „Goldene Ähre“ und Ehrenurkunden des ZK der Sowjetunion und des ZK des Komsomol Kasachstans sowie über die Entsendung von 520 Personen zu Touristenreisen in die

sozialistischen Länder. Die Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, die Gebietsvollzugskomitees, die Gebietsgewerkschaftskomitees und die Gebietskomsomolkomitees werden verpflichtet, einen weitgehenden sozialistischen Wettbewerb unter den Kolchosbauern und Werktätigen der Sowchose und anderen Landwirtschaftsbetrieben, den Kollektiven der Autokolonnen und Kraftverkehrseinrichtungen, die bei der Ernte landwirtschaftlicher Kulturen eingesetzt sind, um die Durchführung aller Arbeiten in gedrängten Fristen und in hoher Qualität zu entfalten. Das Staatliche Komitee der Kasachischen SSR für Fernsehen und Rundfunk, die Redaktionen der Republik-, Gebiets- und Rayonzeitungen werden beauftragt, den Lauf des sozialistischen Republikwettbewerbs bei der Erntebergung landwirtschaftlicher Kulturen weitgehend zu beleuchten. (KasTAG)

Über den Entwurf des Wohnungsgesetzbuches der Kasachischen SSR

Bericht des Vorsitzenden der Kommission für Gesetzgebungsvorschläge des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Deputierten S. K. DOSMAGAMBETOW

Genossen Deputierte! Eines der sozialökonomischen Grundrechte der Sowjetbürger, die in der Verfassung der UdSSR und in der Verfassung der Kasachischen SSR verankert sind, ist das Recht auf Wohnraum. Dieses Recht ist ein reales Recht, das in unserem Land durch die Entwicklung und den Schutz des staatlichen und gesellschaftlichen Wohnraums, durch die Förderung des gesellschaftlichen und individuellen Wohnungsbaus und die gerechte Verteilung des Wohnraums unter gesellschaftlicher Kontrolle, die niedrigen Mieten und das geringe Entgelt für kommunale Leistungen gesichert wird.

Die Leninschen Ideen des Aufbaus der kommunistischen Gesellschaft ins Leben umsetzend und den Kurs auf den allseitigen Anstieg des Lebensniveaus des Volkes, auf die Deckung seiner wachsenden materiellen und geistigen Ansprüche realisierend, offenbaren die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung eine ständige Sorge um die Verbesserung der Wohnverhältnisse der sowjetischen Menschen. Davon spricht das riesige Ausmaß des Wohnungsbaus in unserem Land.

In seiner prägnanten Rede von Programmbedeutung auf dem Juniplenium (1983) des ZK der KPdSU sagte der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR J. W. Andropow: „Ein gewaltiger Fortschritt hat sich in unserem Land bei der Verbesserung der Wohnverhältnisse für die Bevölkerung vollzogen. Dennoch bleibt das Wohnungsproblem für viele noch akut. Dieses Problem werden wir in absehbarer Zukunft lösen, und jede Familie wird eine abgeschlossene Wohnung haben. Doch muß gewährleistet werden, daß die Verteilung von Wohnungen ebenso wie anderer Güter gerecht ist und daß dabei unter anderem berücksichtigt wird, wie der Betroffene arbeitet.“

In unserer Republik, wie im ganzen Land, wird eine große ersprießliche Arbeit in der Entwicklung der Städte und Dörfer, des Wohnraums geleistet. In den Jahren des zehnten Planjahres wurden in der Republik Wohnhäuser mit einer Gesamtläche von 30 Millionen Quadratmeter in Betrieb genommen und in zwei Jahren des elften Planjahres — 11,7 Millionen Quadratmeter.

Ununterbrochen wird die industrielle Basis des Häuserbaus entwickelt, der Zustand der Wohnhäuser, ihr Komfort verbessert. Gegenwärtig gibt es in über 87 Prozent der Wohnräume Wasserleitungen und in mehr als 83 Prozent — Kanalisation, Zentralheizung und Gasversorgung. Die Perspektivaufgaben auf dem XV. Parteitag der Kommunistischen Partei bestimmend, sagte das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kasachischen Partei Kasachstans Genosse D. A. Kunajew: „Die Partei weist auf die Notwendigkeit hin, im elften Planjahr das hohe Tempo des Wohnungsbaus weiter zu halten, seine Qualität zu heben.“

In diesem Planjahr ist vorzumerken, auf Kosten aller Finanzierungsquellen in der Republik 31,5 Millionen Quadratmeter Wohnraum

schlüsselartig zu machen. Die Kommunistische Partei Kasachstans realisiert konsequent das von der KPdSU erarbeitete Programm des Wohnungsbaus.

Der Ihnen zur Erörterung unterbreitete Entwurf des Wohnungsgesetzbuches der Kasachischen SSR, sagte der Referent, wurde in Übereinstimmung mit den Grundlagen der Wohnungsgesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken erarbeitet, er entwickelt und ergänzt die Bestimmungen der Grundlagen entsprechend den Verhältnissen der Republik, umfaßt die allerwichtigsten Normen der legitimen Republikwohnungsgesetzgebung.

Der Entwurf besteht aus sieben Abschnitten, er enthält 154 Artikel. Im ersten Kapitel sind die Aufgaben der Wohnungsgesetzgebung der Kasachischen SSR, die Kompetenz der UdSSR und der Kasachischen SSR auf dem Gebiet der Regulierung der Wohnverhältnisse, der Wohnrechte und der Pflichten der Bürger, die Vollmachten der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten auf dem Gebiet der Nutzung und Sicherung der Erhaltung des Wohnraums festgelegt.

Die Aufgaben der Wohnungsgesetzgebung der Kasachischen SSR bestehen in der Regulierung der Wohnverhältnisse zwecks Sicherung des von der Verfassung der UdSSR und der Verfassung der Kasachischen SSR garantierten Wohnrechts der Bürger, der gerechtmäßigen Nutzung und Erhaltung des Wohnraums sowie in der Festlegung der Gesetzmäßigkeit auf dem Gebiet der Wohnverhältnisse.

In Übereinstimmung mit Abschnitt 4 des Entwurfs bilden alle Wohnhäuser sowie andere Wohnräume in anderen Gebäuden auf dem Territorium der Kasachischen SSR den Wohnfonds. In Zusammenhang damit, daß die Wohnhäuser verschiedenen Besitzern gehören und für sie eine verschiedene Verwaltungsordnung, Zuweisung von Wohnräumen und ihre Nutzung bestimmt ist, wird der Wohnraumsfonds der Republik in staatlichen und gesellschaftlichen, in den Fonds der Wohnungsbaugenossenschaften und in den individuellen geteilt.

Die Wohnräume und Wohnräume sind für den ständigen Aufenthalt der Bürger sowie für die Nutzung als Diensträume und als Wohnheim bestimmt. Die Zuweisung von Räumen in Wohnhäusern für Belange industriellen Charakters ist verboten. Die staatliche Kontrolle über die Nutzung und Erhaltung des Wohnraums wird von den Sowjets der Volksdeputierten, ihren Vollzugs- und Verfügungsorganen sowie von den dazu speziell eingesetzten bevollmächtigten Staatsorganen gemäß der in der Gesetzgebung der UdSSR festgelegten Ordnung ausgeübt.

Der Entwurf bestimmt die Hauptpflichten und Pflichten der Bürger und stellt unter anderem fest, daß die Wohnräume in Häusern des staatlichen und gesellschaftlichen Fonds sowie in Häusern der Wohnungsbaugenossenschaften den Bürgern zur unbefristeten Nutzung gewährt werden, und nicht für eine bestimmte Frist, wie das früher war, daß niemand aus der Wohnung, die er inne hat, exzidiert werden oder im Recht ihrer Nutzung beschränkt werden darf, außer auf Grundlage der vom Ge-

setz vorgesehenen Fälle.

Zugleich legt das Gesetz den Bürgern auch bestimmte Pflichten auf. Die Bürger müssen sich zum Haus, in dem sie wohnen, schonehend verhalten, den Wohnraum schonend seiner Bestimmung nutzen, die Vorschriften der Nutzung der Wohnräume und die Regeln des sozialistischen Gemeinschaftslebens befolgen, das Wasser, das Gas, die elektrische und Wärmeenergie sparsam verbrauchen. Im Entwurf wird unterstrichen, daß die Wohnhäuser und Wohnräume nicht genutzt werden dürfen zur persönlichen Bereicherung, zum Erhalten nichterwerblicher Einkommen und zu anderen gewinnwirtschaftlichen Zwecken sowie zum Schaden der Gesellschaft.

Die Grundlagen der Wohnungsgesetzgebung der Union der SSR und der Unionsrepubliken wiederholend, bestimmt der Entwurf die Ordnung der Aufrechnung der Bürger, die einer Verbesserung der Wohnverhältnisse bedürftig sind sowie den Grund ihrer Anerkennung als solche.

Es wird vorgesehen, daß die Erfassung der Bürger, die der Verbesserung der Wohnverhältnisse bedürftig sind, in der Regel am Wohnort in den Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets erfolgt. Die Erfassung solcher Bürger, die in Betrieben, Institutionen und Organisationen arbeiten, welche einen Wohnraums besitzen und Wohnungsbau betreiben oder Anteil am Wohnungsbau haben, erfolgt je nach ihrem Wunsch an der Arbeitsstätte oder am Wohnort der Bürger. Früher, wie Sie wissen, erfolgte die Erfassung entweder im Vollzugskomitee der entsprechenden Sowjets der Volksdeputierten oder an der Arbeitsstätte. Auch wird festgesetzt, daß die bei der Verbesserung der Wohnverhältnisse bedürftigen Mitglieder der Wohnungsbaugenossenschaften und Personen, die Häuser als Privateigentum besitzen, mit Wohnräumen ordnungsgemäß versorgt werden.

Der Entwurf verlangt, daß die Erfassung der Bürger, die der Verbesserung der Wohnverhältnisse bedürftig sind, die Bestimmung der Reihenfolge zur Erhaltung des Wohnraums sowie seine Verteilung unter gesellschaftlicher Kontrolle und Befolgung der Offenbarkeit verbindlich wird. Die Kontrolle des Erfassungszustandes in den Betrieben, Institutionen und Organisationen wird den Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten und den entsprechenden Gewerkschaftsorganen aufgelegt.

Im Entwurf werden eingehend die Kategorien der Bürger aufgezählt, die das Recht auf vorrangige Zuweisung von Wohnraum besitzen. Zu ihnen gehören die Invaliden des Großen Vaterländischen Kriegs, Familien der umgekommenen oder vermissten Soldaten, Helden der Sowjetunion und Helden der Sozialistischen Arbeit, Familien von Personen, die bei Ausführung staatlicher und gesellschaftlicher Pflichten umgekommen sind, Arbeitsinvaliden, Mutterheldinnen, kinderreiche Familien, alleinstehende Mütter und andere Bürger. Im Entwurf wird erstmalig der Begriff kinderreiche Familien gegeben. Wie das im Artikel 37 des Entwurfs fixiert ist, gehören zu ihnen Familien, die vier und mehr Kinder besitzen.

Das Recht auf vorrangige Erhaltung von Wohnraum haben auch Arbeiter und Angestellte, die in der

Produktionssphäre längere Zeit tätig gewesen sind. Zugleich räumt der Entwurf der Leitung und den gesellschaftlichen Organisationen das Recht ein, die Reihenfolge der Erhaltung von Wohnungen solcher Personen zu verlegen, die die Arbeitsdisziplin verletzen, sich nicht mit gesellschaftsnützlicher Arbeit befassen, Trunkbolden, Rowdys, Verschwendern des staatlichen und gesellschaftlichen Eigentums.

Außer der Reihe wird der Wohnraum Bürgern zugewiesen, deren Wohnungen durch Naturkatastrophen zum Wohnen untauglich geworden sind sowie in anderen durch die Gesetzgebung der UdSSR und der Kasachischen SSR vorgesehenen Fällen.

Indem im Artikel 29 des Entwurfs die Grundlagen der Anerkennung der Bürger, die einer Verbesserung der Wohnverhältnisse bedürftig sind, festgelegt sind, sieht der Entwurf insbesondere vor, daß als solche Bürger anerkannt werden können, die mit Wohnraum für jedes Familienmitglied unter dem vom Vollzugskomitee des Gebiets- und des Alma-Atar Stadtsowjets der Volksdeputierten bestimmten Niveau versorgt sind.

Ausgehend von den Grundlagen der Wohnungsgesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken, die vorsehen, daß die Norm der Wohnfläche nicht weniger als 9 Quadratmeter je Person sein darf, vergrößert sie der Entwurf unter Berücksichtigung der Entwicklung des Wohnungsbaus in der Republik auf 12 Quadratmeter.

Ein wichtiger Moment ist, daß die Verteilung des Wohnraums nach dem Prinzip für jede Familie eine Einzelwohnung durchgeführt werden wird. Die Exzidierung des übrigen Wohnraums ist unzulässig. In solchen Fällen wird den Bürgern das Recht eingeräumt, von den entsprechenden Organen die Zuweisung eines Wohnraums von kleinerem Umfang als Ersatz zu bewirken zu erhalten. Bei der Zuweisung eines Zimmers von Personen verschiedenen Geschlechts im Alter von mehr als neun Jahren, außer von Eheleuten, nicht zugelassen.

Der Entwurf enthält ein ausführliches Verzeichnis der Gründe für Exzidierung der Bürger aus den Wohnräumen, über die sie verfügen. Es ist vorgesehen, daß die Exzidierung aus dem belegten Wohnraum im Haus des staatlichen und gesellschaftlichen Wohnraums nur bei gesetzlicher Begründung gestattet ist. Die Exzidierung erfolgt auf dem Rechtsweg mit Zuweisung eines anderen Wohnraums. Ohne die Zuweisung eines anderen Wohnraums können nur Personen exzidiert werden, die ihn dauernd zerstören oder dem Wohnraum Schaden zufügen, die die Regeln des sozialistischen Gemeinschaftslebens verletzen, sowie in anderen Fällen, die in den Artikeln 97, 98 und 99 des Entwurfs vorgesehen sind. Durch Verwaltungsverfahren mit Genehmigung des Staatsanwalts ist eine Exzidierung von Personen möglich, die den Wohnraum eigenmächtig in Beschlag genommen haben, oder die in Häusern wohnen, denen Einsturz droht.

Der Entwurf enthält Normen der Ordnung der Wohnungsmiete, es sind der Begriff über die Angehörigen des Mieters umrissen, ihre Rechte und Pflichten, die Fälle

der Sicherung der Erhaltung des Wohnraums, die Ordnung der Reservierung von Wohnräumen und deren Nutzung sowie die Ordnung des Wohnungstauschs bestimmt (Artikel 47—50, 55, 60—63, 66—67).

Der Entwurf enthält Normen, die die Ordnung der Nutzung der Wohnräume in Häusern des individuellen Wohnraumsfonds bestimmen, darunter das Abschließen eines Mietvertrags in Häusern des Privatbesitzes, die Rechte und Pflichten der Angehörigen des Hausbesitzers, die Rechte der Mieter in Häusern des individuellen Wohnraumsfonds, die Ordnung ihrer Exzidierung und andere Fragen.

Es wird die Ordnung der Entschädigung von Personen, die eigene Häuser besitzen, im Fall diese abgetragen werden, und im Zusammenhang mit der Zuteilung des Grundstücks für staatlichen und gesellschaftlichen Bedarf festgesetzt. Außer der Zuweisung einer Wohnung wird der Hausbesitzer auch für den Wert des abgetragenen Hauses entschädigt, oder er darf die Materialien des abgerissenen Hauses benutzen.

In den Abschnitten IV—VII des Entwurfs werden ausführlich Fragen geregelt, die mit der Gewährleistung der Unversehrtheit des Wohnraums, seiner Nutzung und Renovierung verbunden sind, es wird die Verantwortung für die Verteilung der Wohnungsgesetzgebung, die Ordnung der Entscheidung über Wohnraumfreigabe, über die Zuweisung von Wohnraum an Bürger, die ins Ausland beordert werden, bestimmt.

Die Lösung des Wohnraumproblems ist unmittelbar mit dem erfolgreichen Verlauf des Wohnungsbauens verbunden. Auf dem Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, das gestern stattgefunden hat, stellte Genosse D. A. Kunajew die Aufgabe einer bedingungslosen Erfüllung der Pläne im Wohnungsbau, in der Errichtung von sozialen Objekten, in der Erzielung der Hebung der Qualität ihres Baus. Im Lichte dieser Weisungen steht bevor, eine große Arbeit zu leisten.

Im Laufe der Vorbereitung des Wohnungsgesetzbuches sind zahlreiche Bemerkungen und Vorschläge von den Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten, der Ministerien und Ämter, der Deputierten des Obersten Sowjets der Republik eingelaufen. Alle Vorschläge und Bemerkungen wurden aufmerksam erörtert. Viele von diesen haben im unterbreiteten Entwurf ihren Niederschlag gefunden. Einige Vorschläge und Bemerkungen sind auf die Detaillierung einzelner Artikel des Entwurfs abgezielt, und deshalb wurde es für zweckmäßig befunden, sie in den Entwurf nicht aufzunehmen, sondern diese Bestimmungen in die Beschlüsse des Ministerrats der Republik in die entsprechenden Vorschriften, die später angenommen werden, einzutragen. Ein Teil der Vorschläge wurde abgelehnt, weil einige von diesen in der legitimen Gesetzgebung vorgesehen sind, andere aber Fragen berühren, die nicht zum Bereich der Wohnungsbeziehungen gehören.

Die Kommission für Kommunalwirtschaft und Dienstleistungssphäre und die Kommission für Gesetzgebungsvorschläge des Obersten Sowjets der Republik haben den Entwurf des Wohnungsgesetzbuches der Kasachischen SSR erörtert und machen den Vorschlag, ihn zu bestätigen und ab 1. Januar 1984 einzuführen.

Die Annahme des Wohnungsgesetzbuches der Kasachischen SSR, das die rechtliche Grundlage der Entwicklung der Wohnungswirtschaft in der Republik sein wird, wird zur Verstärkung des Schutzes der Wohnungsmietrechte der Bürger beitragen, ein behutsames Verhalten zum Wohnraumsfonds und die erfolgreiche Verwirklichung des vom XXI. Parteitag vorgezeichneten Programms der weiteren Hebung des Wohlstands des Sowjetvolkes gewährleisten.

Zu neuen hohen Leistungen im kommunistischen Aufbau

(Schluß, Anfang S. 1)

der örtlichen Sowjets leisten jedoch mangelhafte Arbeit zur Ermittlung inwertwirtschaftlicher Reserven. Das spürt man im Bauwesen; Wohnungen, kommunale und soziale Objekte werden weniger als geplant fertiggestellt. Eine der Ursachen ist die schwache Produktionsbasis, der Mangel an Baumaterialien und Arbeitskräfteresourcen. Nicht wenig Klagen gibt es wegen der schlechten Verkehrs-, handelsmäßigen und sozialen Betreuung.

Der Deputierte sprach über herangereifte Fragen der rascheren Entwicklung des Gebiets, deren Lösung die Hilfe einer Reihe von Republikministerien und -ämtern erfordert. Vor allem hat man das Autostraßennetz im Auge. Es muß schneller erweitert und gut instand gehalten werden. Es gilt, auch den Bau von hydrotechnischen Einrichtungen zu beschleunigen.

In seiner Ansprache stellte der Vorstandsvorsitzende des Kolchos „30 Jahre Kasachische SSR“, Rayon Uspenka, Gebiet Pawlodar, Deputierte J. G. Hering fest, daß die Werkstätten des Agrar-Industrie-Komplexes des Gebiets sich eifrig dem sozialistischen Wettbewerb um die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des dritten Planjahres angeschlossen. Die Mais- und Gräserflächen wurden bedeutend erweitert. Futtermittelkulturen werden auf 50 000 Hektar Bewässerungsland angebaut, was die Flächen vom Vorjahr um 7 000 Hektar übertrifft.

Seit Beginn des Planjahres buchte der Kolchos mehr als fünf Millionen Rubel Gewinn. Der Kolchos verspürt keinen Mangel an Arbeits- und Fachkräften. Der Agrarbetrieb pflegt enge Verbindungen mit Forschungsinstituten des Landes, die unter Vertragsbedingungen die neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und Technik in die Produktion einführen helfen.

Auf die Beschlüsse des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU antworten die Kolchosbauern mit Erhöhung der politischen und Produktionsaktivität. Die ideologische Arbeit im Kollektiv wird vervollkommen, die Verantwortung eines jeden für die ihm übertragene Arbeit wird erhöht.

In den Städten und Dörfern des Gebiets hat sich mit neuer Kraft der Kampf um die erfolgreiche Erfüllung der Pläne und Verpflichtungen des dritten Jahres der Planperiode entfaltete. Es werden Maßnahmen eingeleitet zur weiteren Vervollkommen der Arbeit im Sinne der Aufgaben, die das Juniplenium (1983) des ZK der KPdSU unterbreitet hat, sagte der Erste Sekretär des Susaker Rayonkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, Gebiet Tschimkent, Deputierte B. Achmedow.

Die Viehzüchter des Rayons erzielten enorme Erfolge. Sie erhielten 125 Lämmer von je 100 Muttertieren. Der Plan des ersten Halbjahres für die Lielierung aller Arten tierischer Erzeugnisse wurde vorfristig erfüllt. Viele verlustbringende Landwirtschaftsbetriebe sind rentabel geworden. Die Partei- und Staatsorgane konzentrieren ihre Aufmerksamkeit auf die weitere soziale, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung des Rayons, auf die Suche nach neuen Reserven, auf die Bessergestaltung der ideologischen und politischen Massenarbeit und die weitere Festigung der Freundschaft der Vertreter verschiedener Nationen.

Der Redner lenkte die Aufmerksamkeit des Ministeriums für Fleisch- und Milchindustrie der Republik auf die Bedeutung der rascheren Errichtung einer Kühlanlage im zwischenwirtschaftlichen Schlachthaus im Dorf Teshulakkurgan und unterstützte den Vorschlag, die örtlichen Planungsorgane zu festigen.

Der Minister für Holz- und Holzverarbeitungsindustrie der Kasachischen SSR Deputierte M. A. Alderbajew unterstrich in seiner Ansprache, daß die Beschlüsse des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU und die Rede des Genossen J. W. Andropow auf diesem Plenum die Werkstätten der Branche auf eine bessere Nutzung der Reserven zur Vergrößerung des Ausstoßes von Erzeugnissen und zur Verbesserung der Qualität dieser Erzeugnisse orientieren, die die Bevölkerung und die Volkswirtschaft so nötig brauchen. Den Hauptanteil am Umfang der Erzeugnisse unseres Ministeriums, sagte er, sind Kultur- und Hausholzwälder. Um mehr und bessere Waren zu liefern, wurde eine Reihe von Produktionskapazitäten in Betrieb genommen.

Zugleich bleibt der Umfang der Produktion von Möbeln in der Republik hinter dem steigenden Bedarf zurück. Im Hinblick darauf werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und der Ministerrat der Republik, sagte der Deputierte, schenken ständige Aufmerksamkeit der Entwicklung der Holz- und Holzverarbeitungsindustrie. Dadurch läßt sich in bedeutendem Maß der Umstand erklären, daß die Aufgaben der ersten Hälfte des Planjahres nach allen Kennziffern erfüllt sind. Rund 94 Prozent des Produktionszuwachses wird durch Steigerung der Arbeitsproduktivität gesichert.

Ferner ging der Redner auf Fragen der besseren Nutzung der Technik und Materialien und der rascheren Rekonstruktion der Betriebe ein.

In der Diskussion zum Bericht über den Entwurf des Wohnungsgesetzbuches der Kasachischen

SSR ergriff der Minister für Kommunalwirtschaft der Kasachischen SSR Deputierter A. I. Tschernyschow als erster das Wort. Die Beschlüsse des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU, die Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen J. W. Andropow auf dem Plenum sowie sein Bericht „Sechzig Jahre UdSSR“ sind ein markanter Beweis dafür, daß die ständige Fürsorge für den Sowjetmenschen Sinn und Inhalt der Tätigkeit der Leninschen Partei und des Sowjetstaates ist, unterstrich der Deputierte.

Der Tagung des Obersten Sowjets der Republik zu Erörterung unterbreitete Entwurf des Wohnungsgesetzbuches der Kasachischen SSR ist in strenger Übereinstimmung mit den Grundlagen der Wohnungsgesetzgebung der UdSSR erarbeitet worden und wird zum Dokument werden, das alle Seiten der legitimen Wohnungsbeziehungen in der Republik regeln wird.

Ein bedeutender Platz wird im Entwurf der technischen Instandhaltung und Unversehrtheit des Wohnraums eingeräumt, der ein enormer Volkswert ist. Der Minister spricht von der wichtigen Bedeutung einer rechtzeitigen und niveauvollen Renovierung der Gebäude und Ingenieurvorrichtungen, von der wachsenden Menge der für diese Zwecke bewilligten Mittel. Die örtlichen Sowjets, betonte der Redner, werden mit den Aufgaben in der Verbesserung der Wohnrichtung der Wohnhäuser fertig. Mehr als 90 Prozent aller Wohnungen haben Wasserleitung, zentrale Heizung, Gas und Kanalisation. Es ist notwendig, die Produktionsbasis der Renovierungs- und Nutzungsbetriebe der Kommunalwirtschaft schneller zu entwickeln.

Im Entwurf des Wohnungsgesetzbuches der Republik sind die bestehenden Normativakte systematisiert und wesentliche Ergänzungen enthalten, die auf den wirtschaftlichen Errungenschaften des Landes und der Republik aufbauen, sagte in seiner Ansprache der Direktor des Bergbau- und Aufbereitungskombinats Sokolowka-Sarbai, Gebiet Kustanai, Deputierter A. J. Onitschchenko. In der Praxis der Leitung und des Gewerkschaftskomitees unseres Kombinats nehmen die Kommunalfragen einen bedeutenden Platz ein. Das neue Gesetzbuch wird helfen, sie erfolgreicher zu lösen.

Der Deputierte spricht über die Notwendigkeit, sorgfältiger an die Wohnungsverteilung heranzugehen, in allen Fällen ein möglichst gerechtes Herangehen an die wichtige Sache sowie die allseitige Berücksichtigung der Interessen des Staates, des Kollektivs und einzelner Bürger zu gewährleisten. Er hält es für zweckmäßig, die behördlichen Wohnungen in den Kompetenzbereich der örtlichen Sowjets zu übergeben, was ermöglichen wird, die Sorge um die Instandhaltung der Wohnhäuser zu verbessern.

Der Entwurf des Wohnungsgesetzbuches schließt die in der Praxis erprobten und den modernen Forderungen entsprechenden Rechtsnormen ein, sagte in seiner Ansprache der Justizminister der Kasachischen SSR Deputierter B. Dshussupow. In diesem Dokument werden die wichtigsten Fragen der Verwaltung, der Unversehrtheit und der Nutzung des Wohnungsraums reglementiert, wird das Garantiesystem der Wohnrechte der Bürger bestimmt. Zugleich verpflichtet sie der Entwurf, die Wohnungen umsichtig und bestimmungsgemäß zu nutzen sowie die Regeln des sozialistischen Gemeinschaftslebens zu wahren. Viel Wert wird auf die Beteiligung der Öffentlichkeit gelegt. Wichtig ist, nämlich, daß für Rechtsverletzer die Reihenfolge der Erhaltung einer Wohnung für spätere Termine zurückverlegt werden kann.

Die Sowjets der Volksdeputierten, die gesellschaftlichen Organisationen sind berufen, alle Maßnahmen zur Gewährleistung der Durchführung des Wohnungsgesetzbuches, das ab 1. Januar 1984 in Kraft treten wird, zu ergreifen. Der Deputierte machte den Vorschlag, den unterbreiteten Entwurf zu bestätigen. Dessen Annahme wird der weiteren Hebung des Wohlstandes der Bevölkerung der rationaleren Nutzung des großen Volkseinkommens, der materiellen Ressourcen und der Festigung der Gerechtigkeit und der Rechtsordnung dienen.

Die Erörterung der während der Tagung in den Berichten aufgeworfenen Fragen verlief mit hoher Aktivität und Interessiertheit und zeigte erneut die in den letzten Jahren dank der ständigen Fürsorge der Partei wesentlich gestiegene Rolle der Sowjetorgane bei der Erfüllung der Aufgaben des kommunistischen Aufbaus. Alle Ansprachen der Deputierten waren von der Sorge um die weitere Vergrößerung des Beitrags der Werkstätten der Republik zum sozialökonomischen und kulturellen Potential des Landes, zur Festigung der unzerstörbaren Freundschaft und des Bruderverbandes der Völker der UdSSR getragen.

Einmütig hat der Oberste Sowjet einen Beschluß zur ersten Frage der Tagesordnung gefaßt, das Gesetz über das Wohnungsgesetzbuch der Kasachischen SSR angenommen, die Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets bestätigt und in die Zusammensetzung einiger ständiger Kommissionen des Obersten Sowjets Veränderungen eingebracht.

(KasTAG)

Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Bericht des Sekretärs des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Deputierten Ch. Ch. DEMESSINOW

Geehrte Genossen! Das Präsidium des Obersten Sowjets der Republik hat mich beauftragt, über die nach der fünften Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR angenommenen Erlasse zu berichten.

Um die sozialistische Gesetzlichkeit zu festigen, den Kampf gegen Rechtsverletzungen zu verstärken und die Republikgesetzgebung mit der Verfassung der UdSSR, der Verfassung der Kasachischen SSR und den Unionsgesetzen in Übereinstimmung zu bringen, machte das Präsidium des Obersten Sowjets entsprechende Änderungen und Ergänzungen im Strafgesetzbuch, in der Strafprozessordnung und in der Besserungsarbeitsgesetzgebung und in einigen anderen Rechtsakten.

So wurde durch den Erlaß vom 29. Dezember 1982 die strafrechtliche Verantwortlichkeit für Anwendung von staatlichem, gesellschaftlichem oder persönlichem Eigentum der Bürger, für Spekulation, für eigenmächtige Benutzung eines Kraftfahrzeuges bedeutend erhöht. Erstmals wurde eine erhöhte Verantwortung für die Entwendung staatlichen und gesellschaftlichen Eigentums unter Findlingen in den Raum oder einen Lageraum sowie für Diebstahl von Eigentum der Bürger unter Eindringen in die Wohnung eingeführt.

Der Erlaß sieht ein differenzierteres Herangehen an die Rechtsverletzung unter Berücksichtigung ihrer Person und des Grades ihrer gesellschaftlichen Gefährlichkeit vor, die Anwendung von Maßnahmen im Kampf gegen Kriminalität, die

nicht mit Freiheitsentzug verbunden sind, die Erhöhung der Rolle der Staatsorgane, der Öffentlichkeit und der Arbeitskollektive bei der Verhütung von Rechtsverletzungen, der Besserung und Umerziehung der Verurteilten.

In das Strafgesetzbuch wurde eine neue Art der Bestrafung eingeführt — der Verurteilte wird verpflichtet, den verursachten Schaden wiederzugutmachen, was bedeutet, daß der Schuldige selbst den zugefügten Schaden zu beseitigen und den materiellen Schaden zu ersetzen hat, oder daß der Schuldige sich öffentlich vor dem Geschädigten oder den Mitgliedern des Arbeitskollektivs in einer vom Gericht festgelegten Form entschuldigt.

In Übereinstimmung mit den Grundlagen der Gesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken über administrative Rechtsverletzungen wurden durch die Erlasse vom 29. Dezember 1982 Änderungen und Ergänzungen in einige Gesetzgebungsakten der Kasachischen SSR sowie im Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR „Über administrative Verantwortung für kleinere Entwendung sozialistischen oder gesellschaftlichen Eigentums“ gemacht und seine neue Fassung bestätigt.

Am 28. März 1983 wurden Erlasse über die Eintragung von Änderungen und Ergänzungen in die Strafprozessordnung und in das Besserungsarbeitsgesetzbuch der Kasachischen SSR verabschiedet. In Übereinstimmung mit dem Artikel 139 der Verfassung der Ka-

sachischen SSR nahm das Präsidium des Obersten Sowjets am 29. Dezember 1982 den Erlaß an, durch den ein Verzeichnis der Abteilungen und Verwaltungen der Vollzugskomitees festgelegt wird, die von ihnen gebildet werden. Der Erlaß sieht vor, daß unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Gebiete, Rayons, Städte und Stadtbezirke auch andere Abteilungen und Verwaltungen der Vollzugskomitees gebildet werden können. Dabei werden die Abteilungen und Verwaltungen der Vollzugskomitees der Gebiets- und des Alma-Atar Stadtsowjets der Volksdeputierten im Einvernehmen mit dem Ministerrat der Kasachischen SSR gebildet, die Abteilungen und Verwaltungen der Vollzugskomitees der Rayon-, Stadt-, Stadtbezirksowjets im Einvernehmen mit den Vollzugskomitees der entsprechenden Gebiets- und des Alma-Atar Stadtsowjets der Volksdeputierten.

Auf Vorstellung des Vorsitzenden des Ministerrats der Republik hat das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR eine Reihe von Erlassen verabschiedet über die Amtsbindung und Ernennung einiger Minister und Vorsitzender der staatlichen Komitees der Kasachischen SSR.

Durch die Erlasse vom 11. März 1983 hat das Präsidium des Obersten Sowjets Machtai Ramasanowitsch Sagdiyev von den Pflichten des Ministers für Fischereiwirtschaft der Kasachischen SSR im Zusammenhang mit dem Übergang zu einer anderen Arbeit befreit und Sarshonow Kudalbergen zum Minister für Fischereiwirtschaft ernannt.

Durch die Erlasse vom 28. März 1983 entband das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Michail Stepanowitsch Iwanow seiner Pflichten als Handelsminister der Kasachischen SSR anläßlich seines Übergangs in den Ruhestand; Nikolai Dmitrijewitsch Tanzura — von den Pflichten des Ministers für Lebensmittelindustrie der Kasachischen SSR anläßlich seines Übergangs zu einer anderen Arbeit; ernannte Bekulltan Bekeschewitsch Tymbajew zum Minister der Lebensmittelindustrie der Kasachischen SSR und Nikolai Dmitrijewitsch Tanzura zum Handelsminister der Kasachischen SSR. Am 27. Mai 1983 wurden Erlasse verabschiedet über die Ernennung Weniamin Iwanowitsch Maschkunow zum Vorsitzenden des Staatlichen Komitees der Kasachischen SSR für Berufsausbildung und über die Entpflichtung Sandshar Urasowitsch Dshandosows dieses Amtes anläßlich seines Übergangs zu einer anderen Arbeit.

Durch die Erlasse vom 2. Juni 1983 ernannte das Präsidium des Obersten Sowjets Kupshasar Naribajewitsch Naribajew zum Minister für Hoch- und Fachmittelschulen der Kasachischen SSR und entband Turganbek Katajew dieser Pflichten anläßlich ihres Übergangs in den Ruhestand.

Anläßlich der Entpflichtung Wadim Petrowitsch Kondratowitsch seines Amtes als Geschäftsführer des Ministerrats der Kasachischen SSR wurde Viktor Karpowitsch Isjumnikow — Geschäftsführer des Ministerrats der Kasachischen SSR — durch den Erlaß vom 18.

März 1983 in die Republikregierung aufgenommen.

In der Zeit zwischen der fünften und der sechsten Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR wurden Erlasse verabschiedet, die einige Änderungen in der Zusammensetzung des Komitees für Volkskontrolle der Kasachischen SSR einbrachten.

Durch die Erlasse vom 1. April 1983 bestätigte das Präsidium des Obersten Sowjets Shamalbek Schirmerdenow im Amt des Ersten stellvertretenden Vorsitzenden des Komitees für Volkskontrolle der Kasachischen SSR entband Uskenbai Kessikbajew seiner Pflichten anläßlich seines Übergangs zu einer anderen Arbeit.

Durch den Erlaß vom 26. Mai 1983 wurde Uskenbai Kessikbajew, der zur Zeit Vorsitzender des Alma-Atar Gebietskomitees für Volkskontrolle ist, als Mitglied des Komitees für Volkskontrolle der Kasachischen SSR bestätigt. Durch denselben Erlaß wurde Matai Kudalshonowitsch Schurabekow seiner Pflichten als Mitglied des Komitees für Volkskontrolle entbunden.

Das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR nahm auch Änderungen in der Zusammensetzung des Obersten Gerichts der Republik vor.

Durch die Erlasse vom 16. Dezember 1982, vom 7. Februar und vom 25. April 1983 wählte das Präsidium des Obersten Sowjets Wladimir Alexandrowitsch Kenschabajew, Alexander Kirillowitsch Lewitschenko, Imuchanbet Sadwachowskij Beksultanow, Nelli Jakowlewna Kriwomasowa und Alexander Dmitrijewitsch Tschernow zu Mitgliedern des Obersten Gerichts der Kasachischen SSR und entband Nurdilla Alimow, Djotr Nikolajewitsch Kirjan und Wiklor Alexandrowitsch Lakejew ihrer Pflichten anläßlich ihres Übergangs in den Ruhestand.

Genossen Deputierte! Die Entpflichtung Petrowitsch Kondratowitsch des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR über die Bestätigung der besagten Erlasse sowie die Wortlaute der Erlasse liegen Ihnen vor. Das Präsidium des Obersten Sowjets unterbreitet sie Ihnen zur Erörterung.

LITERATUR



Zum 65. Geburtstag von Alexander BRETTMANN



Der Dichter Alexander Brettmann, am 9. Juli 1918 im Dorie Moor (heute Gebiet Saratow) in einer Bauernfamilie geboren, bezog nach Beendigung der Dorfschule die Pädagogische Hochschule in Engels, die er kurz vor Kriegsbeginn beendete. In den ersten Schichten des Großen Vaterländischen Krieges schwer verwundet, kommt er ins tiefe Hinterland und beginnt 1945 seine pädagogische Tätigkeit als Mathematiklehrer in der Mittelschule von Rusaewka, einem Rayonzentrum im Gebiet Kokschatow, Kasachische SSR. 35 Jahre wirkte er hier bis zum Übergang in den Rentnerstand.

Als Student schrieb er bereits seine ersten Gedichte. Seit den sechziger Jahren werden seine Verse systematisch in den deutschsprachigen Zeitungen unseres Landes sowie in vielen Almanachen gedruckt, 1981 erschien im Verlag Kasachstan sein Gedichtband „Bin Rußlands Sohn“. Alexander Brettmann ist keiner, der in der Poesie nach Ruhe sucht oder zum Zeitvertreib Gedichte reimt. In seinen Versen dröhnt der Schritt der Zeit mit. In seinen Vaterlandsliedern spricht er die wärmsten Worte, für die Heimat findet er die besten Bilder, die klingendsten Reime. Er denkt in seinen Gedichten auch der Kriegszeit, gestaltet sein Erlebnis aus der Zeit der Neulanderschließung. In vielen Gedichten besingt er seine Wahlheimat — Sowjetkasachstan.

„Kasachen, Russen, Deutsche erbauen hier ihr Glück, in Eintracht und in Freundschaft, gemeinsam und geschickt.“ —

jauchzt er in dem Gedicht „Mein Kasachstan“. Und ein anderes Verswerk schließt er mit der Strophe:

„O Kasachstan, wunderbarer Himmel, du bist ein unfehlbarer Leitstern mir! Im Sinn und Herzen bleibst du mir auf immer. Wie glücklich schaffts und lebts sich unter dir!“

Die Redaktion der Zeitung „Freundschaft“ und der Raj für sowjetdeutsche Literatur beim Schriftstellerverband Kasachstans gratulieren Alexander Brettmann herzlich zu seinem 65. Geburtstag und wünschen ihm beste Gesundheit und neue schöpferische Erfolge.

Tauben

Von dannen zieht die Nacht. Der Morgen dämmert. Der Himmel wölbt sich ringsum blau und klar. Hoch überm Dorf kreist, Purzelbäume schlagend, in weitem Bogen eine Taubenschär.

Indes die Vögel fliegen, steh und schau ich ihnen mit verhall'nem Atem nach. Ich weiß, daß sie recht bald schon wiederkehren und setzen nieder sich aufs traute Dach.

Und wieder eine Kurve, dann noch eine. Der Schwarm im Blau, wie er so friedlich zieht! Wie eine Hymne auf den guten Frieden bewegt der Flug der Tauben mein Gemüt.

Sie tun mir's an, die schönen Taubenflüge. Mein Sinn ist wach, voll Sonnenschein das Herz. Verjüngt und froh steh ich am alten Brunnen und richte meine Blicke himmelwärts.

Der Neue

An die Fenster und die Türen klopf' der neue Tag. Was wohl der Erwartungsvolle uns verheißet mag? Grüble weniger darüber, wie der Tag könn' sein, stürze latentroh, verwegend dich in ihn hinein! Alles, was dir auf dem Wege widerstehen mag, überwinde, zielwärts strebend, zäh und unverzagt! Daß du an der lichten Zukunft würdevoll kannst baun und auch rückwärts ohne Schande ins Vergang'ne schau.

Stafette

Zertrümmert war der Zarenthron. Der Bürgerkrieg war aus. Die junge Sowjetunion, die wurde unser Haus.

Wir folgten unserer Partei im Kampf für Glück und Brot und führten jene Zeit herbei, die frei von Krieg und Not.

Lenin studierten eifrig wir und Marxens „Kapital“, erforschten voller Wißbegier Atom und Weltenall.

Den Söhnen übergeben wir der Herzen Trieb und Glut, das siegreikte Kampfanier und unsern Wagemut.

Mutterhände

Schwielig, rau und mager seid ihr, Mutterhände. Zähen Fleißes Werke sind's, die ihr vollendet.

Starr vor Frost und Kälte, rauhgemeißelt vom Winde, habt ihr Morgenröten über uns entzündet.

In den vielen Runzeln, die euch tief durchqueren, spiegelt sich der Heimat Werdegang, der schwere.

Freigebig und edel, gütig und behende sprechen die bescheidenen Mutterhände Bände.

Berufung

Ich bin ein Mensch, ein Schöpfer. Der Erde Schicksal liegt in meiner Hand. Ich mach' sie freigeberiger, zahenreicher.

Bedecke sie mit saftgrünem Samt. Entflammen laß ich neue Morgenröten, in Frieden strahlen über ihrer Bahn.

damit die Menschheit auf der weiten Erde noch glücklicher und schöner leben kann.

Den Menschen helfen, Freude, Nutzen bringen, darin besteht die Größe meiner Pflicht. Das ist mein innerer Trieb, das ist meine Berufung. Und anders handeln kann und darf ich nicht.

Erntezeit

Das Störkergold auf starken Rücken tragend, Kolonnen Kraftwagen vom Acker jagen.

Ein frischer Wind pfeift mahndend und wegweht: „Beile dich, Schöffer, auf deinem Wege!“

Ja, schneller, rascher, ohne Zeitversäumnis bring das Getreide in die Lagerräume!...

Dann mag auch schon der Sturm auf Flur und Hügel entfallen seine ungestümen Flügel.

Laß uns fahren

Geliebte, laß uns fahren zurück in jene Zeit, wo uns kein P'ad zu steil war, kein Fluß zu tief und breit.

Uns schien zu warm der Winter, zu eng der Straße Raum, die Abende und Nächte zerrannen wie im Traum.

Mir mangelt's nicht an Freude, und dennoch ziehst' mein Herz ins Zaubereich der Jugend mit sehnsüchtigem Schmerz... Geliebte, laß uns reisen auf der Erinnerungsbahn, dorthin, wo einstens fingen all unsre Wege an!

ENDE 1982 ist im Berliner Verlag Volk und Welt (DDR) das Buch „10 sowjetdeutsche Erzähler“ erschienen. 470 Seiten stark, wurde es von Lothar Grünwald und Marijke Lanius zusammengestellt, enthält neben zwölf Erzählungen der sowjetdeutschen Schriftsteller Alex Debolski, Viktor Heinz, Dominik Hollmann, Rudolf Jacquemien, Heinrich Kämpf, Victor Klein, Ernst Kotschak, Alexander Reiminger, Gerhard Sawatzky und Hugo Wormsbecher bio- und bibliographische Notizen, Bilder der Autoren auf der Innenseite des Schutzumschlages und das Nachwort „Kettenglieder der Entwicklung“ aus der Feder des Mitglieds der Kommission für sowjetdeutsche Literatur beim Schriftstellerverband der UdSSR Herold Belger.

Auf dem Schutzumschlag lesen wir über das Ziel der Zusammensteller: „Diese Anthologie bietet dem Leser in der DDR nicht nur erstmalig einen größeren Überblick über die Erzählkunst sowjetdeutscher Schriftsteller, sondern — als eine Art künstlerischer Dokumentation — zugleich eine umfassende Information über Geschichte und Gegenwart ihres Volkes.“ Es ist nicht unser Ziel, dies und jenes an dem Buch zu bemängeln. Für die Bürger der DDR ist es bestimmt eine Erstauflage, was auch der Brief eines DDR-Bürgers dokumentiert, den wir heute veröffentlichen. Wir sind uns aber überzeugt, daß die Ausgabe kein genügend scharfes Bild unserer Literatur gibt, dieses gewisse Mängel abschwächt und in mancher Hinsicht sogar entstellt. Warum scheint uns das so? Die Zusammensteller der Anthologie sahen zwei Aufgaben vor sich. Erste: Überblick über die Erzählkunst der sowjetdeutschen Schriftsteller, zweite: umfassende Information über die Geschichte und die Gegenwart ihres Volkes. Laßt sich das mit zwölf Erzählungen erreichen?

Im Verlag „Kasachstan“ ist eine dreibändige „Anthologie der sowjetdeutschen Literatur“ zum Abschluß gekommen. Allein im ersten Teil, der die Vorkriegsliteratur erfaßt, wurden 15 Prosaschriftsteller vorgestellt, und im dritten Teil sind es weitere 26 Prosaisatzen mit Auszügen aus ihren Werken. Hinzu kommen die im Verlag Progreß Moskau bis 1980 erschienenen zahlreichen Sammelbände sowjetdeutscher Poesie und Prosa mit über 200 Druckbogen sowie die Dutzende Prosabände sowjetdeutscher Autoren, herausgegeben vom Verlag „Kasachstan“. Es ist uns bekannt, daß sich schon früher zwei DDR-Schriftsteller mit dem Gedanken trugen, einen Sammelband sowjetdeutscher Prosa herauszubringen. Elisabeth Hering (Leipzig) und Georg W. Pijet (Berlin) hatten während UdSSR-Besuchen unsere Literatur für sich entdeckt, sich darüber gefreut und jeder, ohne vom Vorhaben des anderen zu wissen, an der Herausgabe eines solchen

Anthologie sowjetdeutscher Prosa

Bandes gearbeitet. Später, als es Schwierigkeiten bei den Verlagen gab, wurden sie persönlich bekannt und versuchten zu zweit den Karren vorwärts zu bringen. Dann nahm sich der Verlag Volk und Welt der Sache an. Er hatte aber seine eigenen Zusammensteller für den Band. Aus dem Dank der Elisabeth Hering und Georg W. Pijet im Buch ausgesprochen wird, ist zu verstehen, daß man Einsicht in das von den beiden ehrbaren Schriftstellern zusammengebrachte Material hatte. Elisabeth Hering beklagt sich nicht ohne Grund, es tue ihr leid, daß ihr Name im Buch genannt wird, denn so könne man sie vielleicht mitverantwortlich machen für diese nach ihren Gefühlen danebengegangenen Auswahl. Sie habe lediglich Material geliefert, und daraus hätten die Zusammensteller mit traumwandlerischer Sicherheit das Beste ausgesucht. Als Beispiel führt sie an, daß man einer der schwächsten Werke Rudolf Jacquemien aufgenommen habe statt des großartigen „Dritten Boots“ des Autors, das sie empfohlen hatte.

Gewiß ist es nicht leicht gewesen, aus einer Vielzahl das Beste auszuwählen. Ist doch wohl auch nicht das Ziel der Herausgeber gewesen, denn nicht nur bei Jacquemien wären bessere Werke auszuwählen gewesen. Es ist eine erfreuliche Tatsache, daß das Buch „10 sowjetdeutsche Erzähler“ erschienen ist und in der DDR gelesen wird.

In den letzten zwanzig Jahren trafen sich die sowjetdeutschen Schriftsteller im Landesmaßstab einmal in drei-vier Jahren, in der sowjetdeutschen Presse wurde systematisch geschrieben, auch manchmal gestritten über Stand, Zustand und Entwicklung unserer schöpferischen sowjetdeutschen Literatur. Dabei sind viele gute Gedanken ausgesprochen worden über die Verbindung unserer Kunst mit dem Leben, andere Probleme des Schaffens, über den Nachwuchs und über Druckmöglichkeiten. Das alles war natürlich nötig und äußerst nützlich für unsere Literatur, die vor dem Großen Vaterländischen Krieg noch gar nicht ihren Kinderschuhen entwachsen war. Und das Leben stellte auch neue Fragen. Allein in der Zeit „Freundschaft“ sind über 850 Literaturseiten erschienen, das sind 425 Druckbogen, im „Neuen Leben“ noch mehr, auch die „Rote Fahne“ blieb nicht zurück. Und das trug Früchte. Es wurden Dutzende gute Bücher herausgebracht — Sammel- und Einzelbände sowjetdeutscher Autoren. In der schon erwähnten „Anthologie der sowjetdeutschen Literatur“ sind dem Leser rund 85 der bedeutendsten Autoren dieser Literatur vorgestellt mit Kostproben aus ihren Werken, 55 von ihnen sind Autoren von Pro-

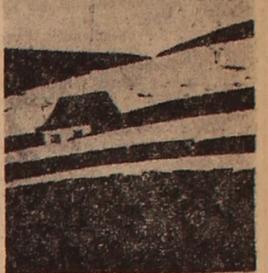
sawerken. Und da ist sie wieder, die Frage: warum zehn? Warum nicht 12 oder 15? Um so mehr, als im Buch die Literatur aus der heutigen Zeit eigentlich fehlt.

Und die Rolle der Sowjetdeutschen während des Großen Vaterländischen Krieges (1941—1945) ist bei weitem nicht erschöpft mit dem einen Erzählwerk von Hugo Wormsbecher „Deinen Namen gibt der Sieg dir wieder“. Ja, es gab einen Robert Klein, einen Wolde- mar Wenzel, die für ihre Helden- taten an den Fronten des Vater- ländischen Krieges mit dem höch- sten Titel „Held der Sowjetunion“ ausgezeichnet wurden, es gab noch Dutzende, die wie der Held Paul Schmidt aus der Erzählung Hugo Wormsbechers in der Roten Armee das Heimatland gegen die faschisti- schen Eindringlinge, gegen die deutschen Landräuber verteidigten, die ihr Herzblut fürs Vaterland hin- gaben. Aber das waren immerhin nur einzelne. Hunderttausende So- wjetdeutsche schmiedeten den Sieg im Hinterland mit, sie bauten strate- gische Eisenbahnen, gewannen Erz und Kohle im Ural, bei Worku- la, Tula und Karaganda, schlu- gen Holz in den Wäldern des Nordens, taten alles, was den Sieg näher brachte. Dabei vollzog sich eine große soziale Umwandlung bei den Sowjetdeutschen. Sie, die früher überwiegend Bauern waren, wurden zu Arbeitern, denn nach dem Krieg blieben die meisten bei ihrer Arbeit, die sie liebgewonnen hatten. Wenn wir nur einige Sowjetdeutsche nen- nen können, denen der Titel „Held der Sowjetunion“ verliehen wurde, so gibt es jetzt Dutzende, die den Titel „Held der Sozialistischen Ar- beit“ in Ehren tragen. Von diesem Menschentyp erfährt der Leser des Bandes „10 sowjetdeutsche Erzäh- ler“ nichts. Auch wenn er die Er- zählungen „Wenn man jung ist“ von Debolski und „Die zänkische Brigade“ von Hollmann gelesen hat, die dem heutigen Alltag, nach Meinung der Herausgeber, gewid- met sind.

Doch genug des Unzufrieden- seins! Wir wissen ja nicht, ob der Verlag Volk und Welt nicht schon recht bald ein weiteres Buch her- ausbringen und diesmal Werke aus der neuesten Zeit auswählen wird. Das wäre natürlich der Ausweg. Mittlerweile sind ja auch solche Ro- mane veröffentlicht worden wie „Sebastian Bauer“ von Wilhelm Brun- gardt und „Geschmack der Erde“ von Alexander Reiminger, die in dem neugeschaffenen Literaturlan- manach „Heimatliche Weiten“ das Licht der Welt erblickten, neue Großerzäh- lungen von Herbert Henke und Viktor Heinz sowie anderer Autoren wur- den auf den Literaturseiten vor- abgedruckt. Man möchte doch sol- che Äußerungen wie die von Astrid Kloock in „Wochenpost“, Nr. 22,

10 sowjetdeutsche Erzähler

Alex Debolski, Viktor Heinz, Dominik Hollmann, Rudolf Jacquemien, Heinrich Kämpf, Victor Klein, Ernst Kotschak, Alexander Reiminger, Gerhard Sawatzky, Hugo Wormsbecher



1983 widerlegen, die behauptet: „Und in der Tat ist es nicht der literarische Wert, sondern die historische Auskunfl, die das Buch rechtfertigt.“ Diese Worte bestätigen aber unsere Feststellung, daß eben schwächere Erzählwerke ausge- wählt wurden. Was die historische Auskunfl betrifft, von der Astrid Kloock so begeistert ist, so ist diese auch sehr lückenhaft und, wie uns scheint, mehr auf die „Schat- tenselten“ eingestellt. Es gibt aber so viel Lichtes im Leben der So- wjetdeutschen, ja gab es auch frü- her, das in unserer schöngeistigen Literatur seinen Niederschlag ge- funden hat. Und das mit der anti- quierten Ausdrucksweise und ihrer Dialektbindung, von der Kloock redet, ist einem Menschen, der nur an die modernste Schreibweise ge- wöhnt zu sein scheint, zu verzei- hen. Sollte er die Lust haben, um tiefer in die sowjetdeutsche Lite- ratur hineinzuschauen, dann wird sich seine Meinung vielleicht recht bald ändern und er wird sich von der Eigenart dieser Literatur über- zeugen können.

Herzlich danken wir dem Verlag Volk und Welt für den Erzählband. In der DDR hat man unsere Litera- tur entdeckt und liest sie. Jetzt, wo das Buch in den Moskauer Büch- handlungen aufgetaucht ist, wird es auch bald den Literaturreisenden in unserem Land zugänglich werden und zu neuen Gedanken, neuen Gesprächen über die sowjetdeutsche Literatur anregen. Und das wird bestimmt zur weiteren Entwicklung der Literatur beitragen.

Orlo BOHN

Interessant und lesenswert

Ein interessantes und lesens- wertes Buch ist unlängst im Ber- liner Verlag Volk und Welt erschie- nen. Es werden Arbeiten von zehn sowjetdeutschen Schriftstellern vor- gestellt. Bio- und bibliographische Notizen sowie ein ausführliches, sehr informatives Nachwort von Herold Belger vervollständigen den Band mit einer Literatur, die in der DDR bisher völlig unbe- kannt war. Eine schöne Idee hat- ten die Herausgeber, die Autoren auf der Rückseite des Buchumschlages mit ihren Fotos vorzustellen. Vielseitig sind Thematik und Genre der in diesem Buch enthal- tenen Werke, und verschieden sind

die Handschriften der Verasser. Aus den Augen eines Kindes wird beispielsweise in Alexander Reimingers Erzählung „Der Sonne entgegen“ das Leben in einer deut- schen Siedlung von der Oktoberre- volution bis in die endzwanziger Jahre geschildert. Diese Art Chronik weist erregende Momente in der Gestaltung auf und entließ mich mit einer großen Zuversicht, vor allem, was die Gemeinschaft der hier zusammenlebenden Völker (au- ßer Deutschen, Russen, Zigeuner) betrifft. Eine ähnliche, so möchte ich sagen, völlig natürliche In- tegration von Menschen verschiede- ner Nationalitäten erlebte ich in

der Hand der Verasser. Aus den Augen eines Kindes wird beispielsweise in Alexander Reimingers Erzählung „Der Sonne entgegen“ das Leben in einer deut- schen Siedlung von der Oktoberre- volution bis in die endzwanziger Jahre geschildert. Diese Art Chronik weist erregende Momente in der Gestaltung auf und entließ mich mit einer großen Zuversicht, vor allem, was die Gemeinschaft der hier zusammenlebenden Völker (au- ßer Deutschen, Russen, Zigeuner) betrifft. Eine ähnliche, so möchte ich sagen, völlig natürliche In- tegration von Menschen verschiede- ner Nationalitäten erlebte ich in

dominik Hollmanns Geschichte von heute „Die zänkische Brigade“. Das, was in unserem Leben Proble- me darstellt, ist hier bewältigt und ersetzt durch ein Einstehen füreinander. In der Geschichte geht es um die Sorge um ein Baby, des- sen Mutter gestorben ist und das der Vater auf keinen Fall in ein Heim geben soll. Dominik Hollmann versteht es, einfach und überzeugend zu erzählen, so daß mir die Ge- schichte sehr gefiel.

Als dritten Beitrag möchte ich Ernst Kotschaks Erzählung „Drei Birken“ erwähnen, in der eine Mutter und ihre Tochter sich an die schweren Jahre der Übersied-

lung vom Kaukasus nach Kasach- stan zurückerinnern und eben we- gen des Durchstehens so vieler Wir- ren, Schwierigkeiten und Ängste ein neues Heimatgefühl finden. Psychologisch hat das Kotschak sehr gut beschrieben, und seine Ar- beite bewegte mich sehr.

Von einem der Klassiker der so- wjetdeutschen Literatur: Gerhard Sawatzky sind Auszüge aus dem Roman „Wir selbst“ in dem Band enthalten, dessen ungeschminkte Darstellungweise auhorchen läßt. Ich würde sein Buch gerne ganz lesen.

Der Erzählerband hingegen sei an alle weiterempfohlen.

Hans-Georg SCHOLZ
Dresden, DDR

Mikola BASHAN

Iljitschs Augen

Mit Augen der Seele versuch' ich zu schauen nicht erstmals, zum tausendsten Male vielleicht ins Herz, in die weisen, durchgeleitigten Augen, die aufmerksam blicken auf uns durch die Zeit, durch Zeiten und Räume, den Sturm der Geschichte, bestrahlend uns jeden Zoll bis zuletzt mit jenem strengen, durchdringenden Lichte, das Tiefen des Zeitalters aufleuchten läßt. Doch auch in dem Toben entscheidender Stürme, auch wenn er gepörrt war von bösem Geschick — beim Lachen der Kinder, beim Klang ihrer Stimmen wurd' wärmer und heller sein sonst strenger Blick. Er konnte aufblitzen, rings alles vergessend, bei den ersten Akkorden geliebter Musik. Der schicksale Blick war imstande zu messen des Augenblicks Größe, der Ewigkeit Sinn. Das Leuchten dringt durch die erkalteten Lider, wir sind von den Augen auch heute erhellt — sie leben im Menschen und schau auf uns nieder allüberall in der erneuerten Welt. Versuch es — tu auf deine Seele vor ihnen, auf neue Art schau in die Augen hinein — du siehst dann die Wahrheit mit all deinen Sinnen, den richtigen Weg wählt für dich sie allein. Dann wird sich von Enghüt die Seele befreien. Es werden verwehen wie flüchtiger Staub Gehässigkeit, Bosheit und Querstreiberien, all das, was die Menschen der Würde beraubt. Und warst du im Schaffen und Denken hienieden dem Leninschen Weitblick zu folgen bestrebt, so hast du geholfen die Zukunft zu schmieden und hast nicht vergebens auf Erden gelebt.

Deutsch von Sepp ÖSTERREICHER

Kaissyyn KULIJEW

Des Dichters Frau

Du stellst zum Fang deine Sondernetze für seltene Vögel des Herzens aus. Die Frau verbot den Kleinen zu schwätzen geht leise auf Zehenspitzen durchs Haus. Sie kochte und wäscht mit fleißigen Händen stopft links deine Socken in aller Früh, umgibt dich mit Liebe bis zum Ende — was ihre Beratung und Poesie.

Wenn deine Erlöge vorwärts reiten im Sattel des Ruhmes nach Ehren und Kranz, dann steht sie im Schatten ganz bescheiden, damit man dich sieht in Licht und Glanz.

Nachdichtung von Woldegar HERTZ

Wenn der Flieder blüht

Viktor Heinz

Diesen herausfordernden Ton hatte Hartmann nicht erwartet. Heinrich stand vor ihm in angriffsstiller Pose, hochgeschossen, aber etwas ungelent. Sein böser Blick kam stechend unter den schwarzen Brauen hervor. Hartmann verlieh seiner Stimme eine gewisse Härte. Er bemühte sich, die Herrschaft über sich zu bewahren.

„Was ist los?“ fragte er. „Brauchst du kein Reifezeugnis?“ „Doch, Das brauche ich.“

„Und woran hängt's? Was hindert dich, den Aufsatz zu schreiben?“ „Sie hindern... Nur Sie...“

„Drück dich deutlicher aus“, unterbrach ihn Hartmann schroff. „Ich weiß nicht, was du im Schilde löhst.“

„Ja? Sie wissen nicht? Das ganze Dorf weiß es schon. Sie küssen sich in dunklen Ecken mit meinen Mädchen. Und ich soll schreiben über Taljana Larina, über Onegin oder Olga...“

Hartmann ließ ihn nicht weiter sprechen. Empörung und Wut durchschauerten ihm das Innerste. Er war kaum seiner Sinne mächtig. Er trat nah an Heinrich heran und hob die Hand. Er war sich selbst nicht im klaren, was er tun wollte. Heinrich wich erschrocken einen Schritt zurück, hob die Linke wie zur Abwehr, verlor aber den Halt und stürzte seitwärts zu Boden. Der Sturz war so ungeschickt, daß er sich an der Stuhlkante die Wangen verletzte. Er rappelte sich aber gleich wieder auf, verdeckte mit der Hand die aufgeschundene Wange, und ging, ohne ein Wort zu sagen, zur Tür. Im Türraum stand mit erschrockener Miene Albina Borisowna, Heinrich zwängte sich an ihr vorbei, ohne von ihr Notiz zu nehmen.

„Bitte, Anna Fjodorowna. Legen Sie los!“

„Wenig der Anruf etwas mit dieser Unannehmlichkeit zu tun hat, dann sollen Sie wissen, daß Sie mit unserer Unterstützung rechnen können.“

„Mit welcher Unannehmlichkeit“, tat er unwissend.

„Na ja, Sie wissen schon.“ Hartmann machte ein verständnisvolles Gesicht und nickte ihr verschwörerisch zu. Anna Fjodorowna schwamm innerlich befriedigt ab.

Hartmann saß eine Weile grübelnd am Tisch, dann hob er den Hörer und wählte eine Nummer. Er erhielt Anschluß und hörte die bekannte Stimme von Albert.

nehmen. Albina Borisowna sah eine Weile Hartmann voller Mitleid wie einen Verurteilten an. Dann tat sie einen Schritt zurück und schloß vorsichtig die Tür.

10.

Die folgenden zwei Tage verbrachte Hartmann zurückgezogen zu Hause mit Pinsel und Palette. Gleich nach der Schularbeit schürzte er die Ärmel und begann zu malen. Jede freie Stunde füllte er bis zum Rand aus.

Er kniete sich vermissen in die Arbeit hinein und versuchte dadurch das bittere deprimierende Gefühl zu betäuben.

Gleich am Morgen des nächsten Tages eilte ihm Anna Fjodorowna, die Leiterin des Lehrteils, entgegen. „Eben hat man aus der Stadt angerufen“, sagte sie erregt. „Sie sollen in die Rayonabteilung Volksbildung kommen.“

„Danke schön!“ Er trat in sein Dienstzimmer. Sie folgte ihm nach. „Ich wollte ihnen noch etwas sagen.“

„Bitte, Anna Fjodorowna. Legen Sie los!“

„Wenig der Anruf etwas mit dieser Unannehmlichkeit zu tun hat, dann sollen Sie wissen, daß Sie mit unserer Unterstützung rechnen können.“

„Mit welcher Unannehmlichkeit“, tat er unwissend.

„Na ja, Sie wissen schon.“ Hartmann machte ein verständnisvolles Gesicht und nickte ihr verschwörerisch zu. Anna Fjodorowna schwamm innerlich befriedigt ab.

Hartmann saß eine Weile grübelnd am Tisch, dann hob er den Hörer und wählte eine Nummer. Er erhielt Anschluß und hörte die bekannte Stimme von Albert.

„lo-o!“ grölte jener am anderen Ende der Leitung.

„Tag, Albert! Sag mal, wie steht's mit deiner Zeit? Darf ich dich einmal ausbeuten?“

„Zeit hab' ich nie. Aber wenn's sein muß, nimm ich mir sie. Soll ich gleich kommen?“

„In einer halben Stunde, wenn's geht. Ich warte zu Hause.“

„Na, klar.“ Hartmann legte auf und ging nach draußen. Es war trübe geworden, und ein feiner Regen hatte eingesetzt. Als er ins Treppenhaus trat, stand Lina vor seiner Wohnungstür und hatte die Unterarme auf das Geländer gestützt.

„Guten Tag, Rudolf Iwanowitsch! Ich warte auf Sie.“

„Guten Tag, Lina! Was gibst's?“

„Ich muß Ihnen was sagen.“

„Er ließ sie eintreten und dachte bei sich: Du kommst mir gerade gelegen. So geht es nicht weiter. Ich muß mir dich doch mal allen Ernstes vornippen. Es gibt wohl schon genug Gequassel im Dorf.“

„Es ist doch gar nicht wahr“, begann Lina, „was im Dorf herum erzählt wird. Der Peters streitet es selbst ab. Sie haben ihn doch nicht verdrossen, nicht wahr?“

„Nein, Lina“, sagte Hartmann. „Ich habe ihn nicht verdrossen.“ Dann fügte er mit fester Stimme hinzu: „Jetzt hör mal zu, Lina, was ich dir sagen wollte!“ Er legte eine Pause ein und sah ihr voll ins Gesicht. Ihr ganzes Wesen drückte gespannte Erwartung aus. Er mußte den Blick abwenden, ehe er weiter sprechen konnte. Er spürte, wie seine Stimme heiser wurde.

„Schlag dir mal ein für allemal diese Flausen aus dem Kopf. Du verstehst, was ich meine. Mach dein Abitur! Das ist wichtiger für dich. Und vergiß bitte diese Wohnung!“

Augenblick war ihr Gesicht erstarrt. Dann begann ihre Unterlippe zu zucken. In die Augen traten Tränen. Sie zog den Kopf in die Schultern ein, fuhr herum, tastete nach der Klinke, zog die Tür ungeschickt auf und polterte die Treppe hinunter.

Er fühlte einen bitteren Geschmack im Mund. Seine Kehle war trocken. Etwas schnürte ihm die Brust zusammen. Er trat ans Fenster und starrte auf die regennassen Scheiben.

Ein lautes Hupen riß ihn aus dieser Erstarrung. Unter dem Fenster stand Alberts Moskowsch. Er nahm den Regenmantel und ging nach draußen.

„Du bist heute ungenießbar“, schlußfolgerte Albert, als sie schon aus dem Dorf heraus gefahren waren und er von Rudolf noch kein Sterbenswort gehört hatte. „Welches Insekt ist dir über die Leber gelaufen?“

Hartmann zwang sich ein Lächeln ab.

„Übrigens geht mir jetzt ein Licht auf“, fuhr Albert fort. „Du bist nun endlich doch von Amors Pfeil getroffen. Ist gar nicht schlecht, das Mädchen. Das kannst du mir glauben.“

Hartmann sah ihn von der Seite her an. Albert schmunzelte.

„Ja, ja, die Lina meine ich. Laß dich aber wegen dem Altiweibergezwätz nicht ins Boßhorn jagen. Manche Leute können ohne Klatsch und Tratsch nicht leben. Sie werden krank, wenn sich niemanden haben, den sie durch die Hechel ziehen können. Das ist dann so eine Art Avitaminose, wie das Vieh sie kriegt.“

Albert drehte an der Krümmung das Lenkrad nach rechts und ließ es zurückschnellen.

„Sie macht doch schon Schluß mit der Schule, sovjet ich weiß, an deiner Stelle würde ich sie heiraten. Du wirst es nicht bereuen. Glaub mir, ich verstehe mich auf Prognose.“ Albert stieß ein meckendes Lachen aus und setzte seiner Monolog wieder fort.

„Daß das Mädchen jünger ist als du — darüber würde ich mir keine Kopfschmerzen machen. Wie hatte denn der alte Lomonosow gesagt: Die Ehefrau muß ungefähr sieben bis zehn Jahre jünger sein als der

Mann. Na und wenn du noch ein, zwei Jahrehin hinzunimmst — was macht das schon aus? Der Alte wird sich nicht beleidigen.“

Alberts unbekümmerte Plauderei lockerte Hartmanns bedrückende Stimmung etwas auf, aber zu irgendeinem Gespräch war er dennoch nicht aufgelegt. Fast den ganzen Weg schwieg er. Nur ab und zu gab er einsilbige Antworten auf die Fragen seines Freundes. Der Regen schien immer stärker zu werden. Der Asphalt glänzte wie ein Spiegel. Der Fahrwind peitschte den Regen gegen die Windschutzscheibe, und der Scheibenwischer schufte wie ein Straßenkehrer...

„Wird das lange dauern?“ fragte Albert, als sie vor dem Gebäude der Rayonabteilung Volksbildung haltmachten.

Rudolf zuckte mit den Achseln. „Ich weiß ja nicht einmal, was die von mir wollen. Wenn man mir etwas Rechtswidriges unterstellen will, dann dauert es nicht lange.“

„Im beliebigen Falle komme ich in einer Stunde vorbei. Hals und Beinbruch!“

Rudolf winkte ab und trat in den Hof.

Das Gespräch mit dem Leiter der Abteilung Volksbildung dauerte tatsächlich nicht lange. Piotr Wassiljewitsch war nie gleich mit der Tür ins Haus gefallen. Er sprach gewöhnlich eine Weile um die Sache herum, stellte belanglose Fragen, fühlte seinem Gegenüber auf den Zahn, um ihn dann ganz unerwartet knockout zu schlagen.

Hartmann kannte seine Taktik und machte sich darauf gefaßt. Er war sich keiner Schuld bewußt. Niemand konnte ihm etwas nachweisen. Niemand konnte ihm Vorhaltungen machen. Aber wenn es ihm doch zu bunt wird, dachte er, wenn man ihm etwas unterstellen wird, dann macht er kurzen Prozeß. Da hab' ihr mein Gesuch! Ich kündige. Ich habe noch einen anderen Beruf. Wenn ich mit der Lehrerauf nicht fertig werde, nehme ich wieder meinen Dreherherd auf. Darin hab' ich mehr Erfahrung.

„Also, Bonot! Ja, sowitsch. Sie wollen in Ihrer Schule wieder die Stocke so ein einführen.“

(Schluß folgt)

Einmal und für immer

Schnell läuft die Zeit. Heute vor rund fünfundsiebzig Jahren kam Boris Schamej, Absolvent des Alma-Ataer Technikums für Mechanisierung und Elektrifizierung der Landwirtschaft, nach Aktjubinsk, wo er in der Gebietsverwaltung für Arbeitskräftereserven eingestellt wurde. Er arbeitete nicht schlecht, denn 1965 wurde ihm der Titel „Beste der Berufsausbildung der Kasachischen SSR“ verliehen.

Während der Studienzeit verbrachte Boris alle seine Abende im Klub des Technikums. Hier lernte er tanzen, hier keimte in ihm der Wunsch, einmal einen choreographischen Zirkel zu gründen, um den Kindern und Jugendlichen alles zu vermitteln, was er gelernt hatte. Mit diesem Wunsch kam der junge Mann 1957 zum Direktor des Kulturhauses der Eisenbahner, der seine Initiative unterstützte und ihm jegliche Hilfe erwies. Eine harte Arbeit begann für Boris und seine Zöglinge. Erst nach einem Jahr wagte sich das neue Ensemble vor das Publikum und eroberte die Herzen der Zuschauer. Auf den Stadt- und Gebietsfestivals der Laienkunst sicherte es sich die ersten Preise. Die Erfolge beflügelten die jungen Tänzer und ihren Lehrer: jetzt wurde mit noch größerem Elan gepöbelt. „Die Eingebung kommt nur aus der Arbeit!“, hat einmal ein Großer gesagt. Boris Schamej wiederholte diese Worte immer dann, wenn seine Schüler verzagen und erschöpft sind. Er hat es vermocht, eine schöpferische und kameradschaftliche Beziehungen zu seinen Schülern aufzubauen. Seine Autorität ist unanfechtbar, weil Boris Edgarowitsch nicht nur erklärt, sondern auch einen beliebigen Pas vorführen kann. Lange Zeit hat er Seite an Seite mit seinen Zöglingen getanzt. Dann aber hat er sich ganz der pädagogischen Arbeit und der Choreographie gewidmet.

Fünfundsiebzig Jahre... Wieviel Menschen sind in dieser Zeit Mitglieder seines Ensembles „Topoljok“ gewesen! Dreißig Jahre hat er seine Frau Alla kennengelernt, ihre Kinder geschworen ebenfalls für Tanz. Besondere Hoffnungen setzt Schamej in eines ihrer drei Kinder. Nicht immer gelingt es dem Leiter, normale Beziehungen zu den Teilnehmern des Ensembles herzustellen. Undiszipliniertheit und Einbildung kann Boris Edgarowitsch ganz und gar nicht dulden. Einmal kam es zu einer scharfen Auseinandersetzung mit der Tänzerin L. Sie war zweifelsohne talentiert, solierte in vielen Tänzen, als sie aber launisch wurde, für sich Vorteile suchte und einmal sogar ein großes Konzert fast zum Scheitern gebracht hätte, mußte sie dem Kollektiv fernbleiben.

Boris Edgarowitsch Schamej erinnert sich lebhaft an alle seine Schüler. — Alissa Jeliferenkowa, Walja Selenskaja, Nina Kabanowa, Genadi Pankow, an alle, mit denen er begonnen hatte, die Traditionen und das schöpferische Kredo des Ensembles mitgeprägt haben. Die gegenwärtige Generation des Tanzensembles „Topoljok“ pflegt die alten Traditionen der Vorgänger und schafft neue. Mit besonderer Liebe und Anerkennung spricht Boris Schamej von den Tänzerinnen Galja Brusnitschnaja („sie ist sehr plastisch, geht im Tanz völlig auf“), Ljuba Gorbalschowa („sehr musikalisch, hat ein feines Rhythmusgefühl“) und andere. Für jede findet der Leiter ein treffendes Wort. Auch über die Veteranen spricht Boris Edgarowitsch mit Respekt. Nikolai Baschlyk, Andrej Bely, Wladimir Kalinin und andere sind seine Gleichgesinnten und treuen Helfer. Schlosser, Elektroschweißer, Pionierleiterinnen, Schüler und Studenten — etwa vierzig Personen, die von der Liebe zum Tanz vereint sind.

Es gab eine Jubiläumsfeier. In den Ansprachen wurde das Verdienst des Zirkelleiters Boris Schamej in der Entwicklung der Laienkunst gewürdigt. Und natürlich gab es ein großes Konzert, in dem sich die zahlreichen Zuschauer am melancholischen Tanz „Grustinuschka“, am temperamentvollen moldauischen „Svrba“, dem humorigen litauischen „Keltentanz“ erfreuen konnten. Im Programm standen auch russische, ukrainische, deutsche und kasachische Tänze. Die Teilnehmer des Ensembles „Topoljok“ gaben sich an diesem Abend eine ganz besondere Mühe.

Und wieder gibt es Proben, Konzerte, neue Begegnungen...

Genadi DILDJAJEW

Aktjubinsk

Verse am Wochenende

Appell an die Vernunft

Wie schon so oft, hat erst in diesen Tagen der Sowjetvölker großes Heimland erneut den andern Mächten vorgeschlagen: Um zu verhüten atomaren Brand, das Arsenal der Waffen einzufrieren, das unheilvoll der ganzen Menschheit droht, und diese Brandgefahr zu liquidieren, eh ihre Flamme allverheerend loht!

Es geht darum, tatkräftig zu verhindern, daß sich vermehrt das Schreckensarsenal, um später dann allmählich zu vermindern aller Atomraketen Riesenzahl.

Es gilt, Kernwaffenreste einzustellen, auch die Entwicklung jeder neuen Art, eh die Alarmsirenen heulend gellen und sich der Schrecken mit Vernichtung paart...

Wir haben alle Staaten aufgerufen, die heut schon mit Atomwaffen bewehrt, das Gute all zu hüten, das die Menschen schufen, was ihnen teuer ist an Heim und Herd.

An Washington wir dringend appellieren. An London und an Peking, an Paris: „Laßt uns gemeinsam heute proklamieren, bald unterzeichnen und beidien beide:

Wir sind bereit, Kernwaffen einzufrieren, zu bannen atomare Kriegsgefahr. Denn uns ist klar, wenn diese explodieren, dann hört die Menschheit auf zu existieren! Und das erübrigt jeden Kommentar!“

Rudi RIFF

Wie werden Sie bedient?

Zufriedene Kunden — wichtiges Ziel

Zur Erfüllung des vom XXVI. Parteitag der KPdSU vorgesehenen Programms der weiteren Hebung des Wohlstands des Volkes bemühen sich die Arbeiter der Konsumgenossenschaften des Rayons Wolodarskoje um eine bessere Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln und Massenbedarfsartikeln. Die Werktätigen der Handels- und Dienstleistungsbetriebe erweitern nun den Ankauf von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Rohstoffen, bauen ihre Nebenwirtschaften aus, steigern die Produktion von stark gefragten Waren in ihren Betrieben. Dieses alles trägt zur Vervollständigung der Versorgung der Bevölkerung, zur Hebung des allgemeinen Wohlstands bei.

„Wir haben die Arbeit der Verkaufsstellen, Cafés und Speisegaststätten neugeregelt“, berichtet der Vorsitzende des Rayonkonsumgenossenschaftsverbandes Anatoli Tschernjajew. „Jetzt sind sie so geöffnet, daß die Hausfrauen, Arbeiterinnen und andere Einwohner des Rayons die gewünschten Waren zu einem ihnen passenden Zeitpunkt einkaufen können. So arbeitet z. B. das Lebensmittelgeschäft im Rayonzentrum bis 21 Uhr. Waren, nach denen stärkere Nachfrage besteht, kommen erst nach Ende der Arbeitszeit der Betriebe und Institutionen auf den Ladentisch. Es besteht auch die Möglichkeit, das Notwendige am Morgen, noch vor Arbeitsbeginn, zu besorgen. Auf diese Weise sind die Handelsmitarbeiter bestrebt, die Kunden mit Be-

rücksichtigung deren Arbeitszeit zu bedienen.“

Mitten am Arbeitstag unternahm ich einen Rundgang durch einige Verkaufsstellen des Rayonzentrums. Früher gab es dort ein Gedränge, aus den Reihen der Anstehenden schallte Lärm. Jetzt findet der Verkauf in aller Ruhe, ohne Hast und Eile statt.

Eine höhere Stufe der Kundenbedienungs, Hebung der Handelskultur und Besserung der Arbeitsqualität wird auch durch eine komplette Rationalisierung der Handelsräume in 32 Verkaufsstellen und fünf Gaststätten angestrebt. Gewachsen ist der Verkauf von Kleidern, Fußbekleidung, Kultur- und Haushaltswaren sowie Nahrungsmitteln.

Viele Verkäufer und Mitarbeiter des Dienstleistungswesens haben sich als äußerst tüchtig erwiesen. Ansehnliche Beiträge zur Erfüllung ihrer sozialistischen Verpflichtungen leisten die Verkäuferinnen K. Jelissejewa, T. Rein und S. Martyn, E. Henneberg, O. Schneider, O. Golubjewa und W. Masvisch. Sie alle sind rührige und feinfühlig. Fachleute, Meister ihres Faches. Auf dem Gebiet der Dienstleistungen werden zu Recht F. Kämpf, L. Ganskaja und L. Werner hervorgehoben, die das Bestmögliche tun, um die Ansprüche der Kunden und Besteller zu befriedigen. Sie stehen in den ersten Reihen des sozialistischen Wettbewerbs um eine erfolgreiche Erfüllung aller Aufträge und Verpflichtungen des laufenden Jahres.

Untrennbar verknüpft mit der Aufbesserung der Versorgung und der Einsparung der Arbeitszeit der Käufer ist die Hebung des Kundendienstes auf eine höhere Stufe, darunter die weitgehende Einführung der Selbstbedienung. An zahlreichen Verkaufsstellen des Rayons ist in dieser Richtung viel getan worden und wird auch weiterhin manches unternommen. Allein im Rayonzentrum arbeiten im Selbstbedienungsverfahren sieben Verkaufsstellen und das Café; die gleiche Methode wird seit Jahren auch in sieben Sowchoses des Rayons angewandt.

Eng verbunden mit der Erweiterung des Umlangs und der Verbesserung der Qualität der Bedienung im Handel ist die Vervollständigung der Ausbildung von Nachwuchskräften. In den letzten Jahren ist das allgemeine wie auch das fachliche Bildungsniveau der Mitarbeiter des Handels- und Dienstleistungssektors um ein Beträchtliches angestiegen. Erreicht wurde dieses durch die Schaffung eines Netzes spezieller Lehranstalten im System des Konsumgenossenschaftsverbandes, wo Kader in weit verbreiteten Berufen — als Verkäufer, Köche, Konditor, Bäcker, Schneiderinnen, Friseur, Fotografen, Uhrmacher — komplex ausgebildet werden.

Anatoli BECKER, Korrespondent der „Freundschaft“

Gebiet Kokschetaw



Fallschirmsport bedeutet Mut und das Schöne, lange und schwierige Arbeit. Nur hartnäckige, körperlich gestählte, kühne und disziplinierte Menschen bezwingen den Luftraum. Als Vorbild dienen die Zöglinge des Zelinogradr Flieger-Sportklubs der DOSAAF.

Der Sommer ist für die Fallschirmspringer eine Zeit intensiver Übungen und Wettkämpfe.



Früher Morgen... Im Himmel ist ein Wetteraufklärungsflugzeug. Und wenn es von dessen Besatzung gesteuert wird, startet die An 2 mit Fallschirmspringern zum Himmel hinauf. 700 Meter, 800 Meter, 900 Meter hoch! Los! Im blauen Himmel schweben farbenfrohe Fallschirm-



kappen. Darunter sind diejenigen, die wir bewundern und etwas beneiden, weil wir ja auf dem Boden bleiben. Unsere Bilder: Beim Einsteigen; unter der Kappe — Meister des Sports der UdSSR Wladimir Parchomenko; Sportlerin Valentina Patz nach der Landung. Das ist ihr 242. Sprung. Fotos: Viktor Krieger

Das erneuerte Sanatorium

Das im mittleren Transalalaugebirge gelegene Sanatorium „Turksib“ für Pulmonal- und Nervenkrankheiten ist rekonstruiert worden. Hier wird jetzt mehr Sorge um die Kranken getragen als früher. Sie nehmen Sonnen- und Luftbäder im Aerosolarium; ihnen stehen Räume für Sauerstoffinhalationen, für Aerionentherapie, für Heilgymnastik, Funktionsdiagnostizierung, für Zahnbehandlung, eine Röntgenabteilung mit neuester Apparatur und andere Räume zur Verfügung. Es gibt hier Jodbromid-, Fichtennadel- und Salz-sowie Meerbäder, U-Massagebäder.

Die Kranken äußern viele gute Worte über die Ärzte R. Sh. Nurmakowa, L. A. Schinasilow, S. M. Stezun, S. J. Branowitsch. Zusammen mit den Mitarbeitern des Instituts für regionale Pathologie der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR erforschen sie die Effektivität der Behandlung. Die Kranken konsultieren den Chel-pulmanologen der Republik Professor L. Z. Joffe und die Dozentin R. J. Semjonowa.

„Im Sanatorium „Turksib“ werden regelmäßig Seminare der Ordinator-Ärzte sowie der Köche, Servierer und Bibliothekare der Sanatorien Kasachistans abgehalten“, sagt der Vorsitzende des Republikrats für Leitung der Gewerkschaftskurorte N. T. Tankin.

(KasTAG)

Eines schönen Tages schloß ich als Strohwitter Bekanntschaft mit dem Innern einer Kaufhalle. Da gibt es manches, aus dem du was EBbares machen kannst, hatte mir meine Frau vor ihrer Kur empfohlen. Sei ein Kerl und beweise, daß du auch in der Küche etwas kannst. Mein Magen forderte sein Recht. So ließ schon der Anblick der Fotos auf Suppentüten mit Tütensuppen die Verdauungssäfte strahlartig in meinem Mund zusammenfließen. Eintopf. Mit Gemüse und grobem Fleischstückchen. Ich entschied mich für „Grüne Bohnen mit Rauchfleisch“ von Suppino. Ausreichend für vier Teller, und kaum 50 Kopeken. Viel und billig, das war mir recht. Kühl und frocken lagern! Haltbarkeitsdauer: 9 Monate.

Zu Hause stürzte ich mich über das Suppino-Rezept auf der Verpackungsrückseite und machte mich an die Zubereitung. Natürlich würd ich, der Empfehlung folgend, die Suppe verfeinern. Ich wollte sie ja selber essen. So kochte ich zunächst Kartoffeln, die ich anschließend kleinschnitt. Aus einem Liter Wasser zauberte ich mit Paste eine wühlriechende Brühe. Im Kühlschrank ruht noch ein ungenutztes Stück Fleisch, das ich nach Vorschrift ebenfalls zerleinerte und in der Brühe versenkte.

Bei einigen Nachbarn pumpte ich die fehlenden frischen Kräuter, hackte sie klein und tat sie, schwupp, ins Töpfchen. Als dann alles genügend lange kochend „unter öfterem Umrühren“ vereint war,

Bekanntschaft mit Suppino

würzte ich nach Belieben nach. Nach der ersten Löffelprobe ersann ich nach der Grundidee „Mach einen Brei mehr“ einen Zweizeiler auf Suppino, als mich, die Türklingel mit Eddi daran aus den Gedanken riß. Die Abwesenheit meiner Frau wohl auszunutzen, wollte er mich zu einem Bier abholen.

Schon im Korridor schnupperte er kennerhaft.

„Hast du Besuch?“ „Nein. Wieso?“ „Das riecht so gut. Wo stehst dein Topf? Du kannst doch gar nicht kochen!“

„Keine Sorge, Kollege Suppino hat mir geholfen“, antwortete ich wahrheitsgetreu.

Schon hatte Eddi den Löffel er-

griffen, um sich an meinem Suppenteller zu vergehen.

„Humm! Erlesen! Gratuliere. Wie heißt das Köstliche?“

„Auf der Tüte steht: Grüne Bohnen mit Rauchfleisch.“

„Das muß ich sehen“, meinte Eddi, suchte und fand die Tüte.

„Die ist ja gar nicht geöffnet!“

„Au Backe, das habe ich vergessen!“

Meine Suppen sind inzwischen weit und breit gerührt. Für das Pulver in den bunten Tüten habe ich jedoch noch immer keine Verwendung gefunden.

Klaus TAUBERT

Gegenseitige Liebe

Er gehörte ganz ihr, widmete ihr alle seine Zeit und seine vielfältigen Talente, schenkte ihr sein Herz, machte sie zum Inhalt seines Lebens. Jeden Tag baute er Luftschlösser für sie oder organisierte Treffen mit Berufsmitteln. Abends sang er populäre Schlager, und mindestens einmal in der Woche ließ er sie in ferne Länder reisen. Stundenlang konnte er von der Liebe sprechen und von dem Glück, das uns das Familienleben spendet. Er lehrte sie, Apfelkuchen zu backen und Makramee zu knüpfen. Gab ihr Ratschläge, wie sie sich

leichtem Muse, und an traurigen Regenabenden umschmeichelte er sie.

Und sie liebte ihn ebenso. Täglich, stündlich, in jeder Situation dachte, ja träumte sie vom nächsten Wiedersehen mit ihm. Ihr Herz schlug für ihn, den ihr so ergabenen, den immer wieder Neuen, den Ersehnten. Nichts auf der Welt, weder schweißiges Wetter noch Verkehrsstauungen noch die spitzfingigen Fallen arglistiger Männer, konnte sie davon abhalten, zu ihm zu eilen. Sie eilte nach Hause und wollte nur ihn, brauchte nur ihn zu ihrem Glück — ihren so eleganten, ihren so gebildeten, ihren so unermüdlichen... Fernsehapparat.

Viktor KONJACHIN

Der Kalender

„Du, Jaschka“, sagt der Hannes, „des ist doch rätselhaft, was tun die klugen Leute mit ihrer Wissenschaft. Die sagen uns voraus ja, und wahr ist's und gewiß, wann's gibt am Himmel droben Sonn- oder Mondfinsternis.“

„Ach Hannes“, sagt der Jaschka, „und da kommst du nicht drauf, das ist doch, ungeschimmt, ich sag's dir rund heraus: das lesen die Gelehrte aus dem Kalender raus.“

Rudolf SCHMIDT

Fernsehen

Montag

4. Juli
Moskau. 9.00 Zeit. 9.40 Volksmelodien. 9.55 Augenscheinlich — unwahrscheinlich. 10.55 Spielfilm für Kinder. 12.15 Nachrichten. 15.00 Nachrichten. 15.15 Die Wissenschaftler für das Dorf. Dokumentarfilme. 15.45 Kennst du das Gesetz? 16.25 Multis Schule. 16.55 Was und wie lehrt man in Berufsschulen? 17.25 Konzert des Orchesters der Volksinstrumente. 17.55 Jugoslawien. Tag des Kämpfers. Dokumentarfilm. 18.10 In jeder Zeichnung — die Sonne. Sendung aus Jerewan. 18.25 Adressen der Jugend. 18.40 Wissenswertes über Kleintiere für Kinder. 19.10 Konzert des Ensembles der Dutarspielerinnen des Usbekischen Fernsehens und Rundfunks. 19.40 Wie die Arbeit, so die Ehre. 20.05 Konzert des Musterorchesters der Kommandantur des Moskauer Kreml. 20.25 Hinter den blauen Nächten. Spielfilm. 1. Folge. 21.30 Zeit. 22.05 Hinter den blauen Nächten. Spielfilm. 2. Folge. 23.15 Heute in der Welt. 23.30 Fußballrundschau.

Alma-Ata. In Russisch. 18.35 Sendungsprogramm. 18.40 Fernsehreportage über die Arbeit der Gruppe von K. Berdygulowa im Kolchos „Uisch-Ral“, Gebiet Taldy-Kurgan, nach der Vertragsmethode. 19.00 Filmwerbung. 19.15 Musik der Völker der UdSSR. Konzertfilm. 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.20 In Kasachisch. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Der Große Vaterländische. Filmpopée. „Die größte Panzerschlacht“. Zum 40. Jahrestag der Schlacht bei Kursk. 22.05 Nachrichten. 23.00 Sendungsprogramm.

Dienstag

5. Juli
Moskau. 9.00 Zeit. 9.40 Erzählungen des alten Seemanns. Zeichentrickfilm. 10.00 Hinter den blauen Nächten. Spielfilm. 1. und 2. Folge. 12.10 Nachrichten. 15.00 Nachrichten. 15.20 Durch Sibirien und den Fernen Osten. Dokumentarfilm. „Hier geht die Sonne der Heimat auf“. „Auf der Hauptmagistrale“. „In der Tundra“. 16.20 Unser Lied im Feld. Konzertfilm. 16.40 Durch Algerien. Filmrundschau. 17.00 Unsere Korrespondenten berichten. 17.30 Oskar, Gina und Lazar. Spielfilm für Kinder. (Spanien). 18.55 Dokumentarfilm zum 40. Jahrestag der Schlacht bei Kursk. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Konzert des Verdienten Künstlers der RSFSR R. Kehr. 20.05 Über Schauspielerei. Volkskünstler der UdSSR J. Lebedew. 21.30 Zeit. 22.05 UdSSR-Fußballmeisterschaft. „Dynamo“ (Minsk) — „Spartak“ 22.45 Heute in der Welt.

Alma-Ata. 18.30 In Kasachisch. 20.20 In Russisch. Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.35 „Der eiserner Gürtel Kasachistans“. 1. Sendung. „Das Niveau der Verantwortung“. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. „Meiner Dombra Klang war immer richtig“. Bühnenaufführung über S. Seifullin. 22.50 Nachrichten. 22.55 Sendungsprogramm.

Mittwoch

6. Juli
Moskau. 9.00 Zeit. 9.40 „Der Rosaklang des Sommers“. Konzert. 10.10 Klub der Reisenden. 11.40 Wenn du zwölf Jahre alt bist. Spielfilm für Kinder. 12.15 Nachrichten. 15.00 Nachrichten. 15.20 Fünfjahresplan — geht alle an. Dokumentarfilme. „Die Gegenargumente von Konowalow“. „Ländliche Sorgen der Bergarbeiter“. 16.00 Russische Sprache. 16.30 Sport aktuell. 17.00 Hornisten, meldet euch! 17.40 Die Wissenschaft und das Leben. 18.10 Morgenrot an der Moskwa. 18.20 Berichte über die Partei. Zum 80. Jahrestag des II. Parteitags der SDAPR. 19.05 Heute in der Welt. 19.20 Kosmische Fernsehbrücke „Moskau — Weltraum — Kalifornien“. 20.15 Konzertfilm. 20.25 „Die Stechfliege“. Mehrteiliger Spielfilm. 1. Folge. 21.30 Zeit. 22.00 UdSSR-Fußballmeisterschaft ZSKA — „Pachtakor“. 22.45 Heute in der Welt. Abschließend — Sport aktuell.

Alma-Ata. In Russisch. 18.35 Sendungsprogramm. 18.40 Werbung. 18.55 Ein Veteran lebt unter uns. Zum 40. Jahrestag der Schlacht bei Kursk. 19.35 „Die Begeisterung“. Über das Ensemble russischer Volksinstrumente von Aktjubinsk. 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.20 In Kasachisch. 21.30 Moskau. Zeit. 22.00 Alma-Ata. Der große kleine Krieg. Spielfilm. 23.25 Nachrichten. 23.30 Sendungsprogramm.

Donnerstag

7. Juli
Moskau. 9.00 Zeit. 9.40 Der Punkt auf der Karte. Über die Stadt Schwetschenko auf der Halbinsel Mangyschak. 10.25 Lieder aus nah und fern. 11.10 „Die Stechfliege“. Spielfilm. 1. Folge. 12.15 Nachrichten. 15.00 Nachrichten. 15.20 „Kraniche, fliegt nicht fort!“. „Von Dorf zu Dorf“. Dokumentarfilme. 15.55 Ein Zebra wurde gestohlen. Spielfilm für Kinder. 17.05 Das Potential des einheitlichen Vertrags. 1. Sendung. 17.40 Schachschule. 18.10 Werke von W. Majakowski in Darbietung des Volkskünstlers der UdSSR D. Shurawlow. 19.15 Heute in der Welt. 19.35 Ansprache des Sekretärs des Schriftstellerverbandes der UdSSR F. Kusnezow. 19.50 Lieder. Romanzen. Walzer. 20.25 „Die Stechfliege“. Spielfilm. 2. Folge. 21.30 Zeit. 22.05 A. Kawers-

new. „Das afghanische Tagebuch“. Dokumentarfilm. 23.05 Heute in der Welt. 23.20 Es spielt der Volkskünstler der UdSSR E. Gilels.

Alma-Ata. 18.30 In Kasachisch. 20.20 In Russisch. Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.35 „Der eiserner Gürtel Kasachistans“. 2. Sendung. „Heiße Stunde“. 21.00 Es spielt die internationale Preisträgerin Gulshamila Kadyrbekowa. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Die goldene Mine. Spielfilm. 1. Folge. 23.10 Nachrichten. 23.15 Sendungsprogramm.

Freitag

8. Juli
Moskau. 9.00 Zeit. 9.40 Schaffen der Jugend. 10.10 „Die Schlüssel von der BAM“. „Das Kommando“. Dokumentarfilme. 10.50 A. Borodin. Quartett Nr. 2. 11.20 „Die Stechfliege“. Spielfilm. 2. Folge. 12.25 Nachrichten. 15.00 Nachrichten. 15.20 Dokumentarfilme zum Tag des Fischers. 16.15 Der Soldat und die Schlange. Bühnenaufführung für Kinder. 17.35 Die Wissenschaftler — dem Agrar-Industrie-Komplex des Gebiets Moskau. 18.05 Das Fest der Freundschaft. Konzertfilm. 18.35 Internationalist Fritz Platten. 18.55 Zeichentrickfilme. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Einblick in den Stammbaum. Dokumentarfilm. 19.50 Konzertfilm. 20.20 „Die Stechfliege“. Spielfilm. 3. Folge. 21.30 Zeit. 22.05 Begegnung mit dem Schriftsteller J. Semjonow im Konzertstudio Oslankino. 23.35 Heute in der Welt. 23.50 „Provision“. Konzertfilm.

Alma-Ata. In Russisch. 17.45 Sendungsprogramm. 17.50 Patriot. Fernsehmagazin. 18.35 Wer, wenn nicht du? Über die Einführung der Brigadvertragsmethode in der Komsomolzen- und Jugendbrigade W. Starostenko des Alma-Ataer Werkzeugmaschinenbauwerks. „20 Jahre Oktober“. 19.20 Estradeprogramm. 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.20 In Kasachisch. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Kokpar. 23.35 Nachrichten. 23.40 Sendungsprogramm.

Sonntag

9. Juli
Moskau. 9.00 Zeit. 9.40 28. Sportlotto-Ziehung. 9.50 Für euch, Eltern. 10.20 „Die Stechfliege“. Spielfilm. 3. Folge. 11.30 Unionswoche der bildenden Kunst in Lettland. 12.10 Am Oberlauf des Jenissej. Dokumentarfilm. 12.20 Die Moskauerin. Fernsehklub. 13.35 V. internationales Fernsehfestival des Volksschauspiels. Volkstänze aus Mocambique. 14.00 Die Alternative. Die Wissenschaftler der Welt gegen den Nuklearwahn. 15.00 Heute in der Welt. 15.15 Über das Schafeln von Jame Oldridge. 16.05 Spielzeug aus Gorodez. Dokumentarfilm. 16.20 Erinnerst du dich, Kamerad. 17.20 J. Heydn. Sinfonie G-dur. 17.45 Ansprache des politischen Kommentators L. A. Wosnesnenski. 18.15 Zeichentrickfilme. „Nesnaika trifft sich mit Freunden“. „Das Mädchen und der Drache“. 18.45 Die Gemeinschaft. Fernsehmagazin. 19.15 Aus der Tierwelt. 20.15 „Mercedes“ entgeht der Verfolgung. Spielfilm. 21.30 Zeit. 22.00 UdSSR-Fußballmeisterschaft. „Spartak“ — „Nistru“. 22.45 Lied 83. 00.10 Nachrichten.

Sonntag

10. Juli
Moskau. 9.00 Zeit. 9.40 Konzert. 10.10 Der Fischer. Dokumentarfilm. 10.30 Der Wecker. 11.00 Ich diene der Sowjetunion. 12.00 Gesundheit. 12.45 Musikprogramm der Morgenpost. 13.15 Bauwesen und Architektur. Filmmagazin. 13.30 Sendung fürs Dorf. 14.30 Musikklub. 15.00 „Der Kostjager“. Bühnenaufführung nach I. S. Turgenew. 16.50 Heute — Tag des Fischers. 17.20 Wunschkonzert. 18.05 Zeichentrickfilm. 18.30 Internationales Panorama. 19.15 Spielfilm. 20.30 Klub der Reisenden. 21.30 Zeit. 22.05 Es singt Jamit Morandi.

Alma-Ata. In Kasachisch und Russisch. 10.55 Sendungsprogramm. 11.00 Onerge kanat kokkandar. 11.45 Tom und Jarry. Zeichentrickfilm. 12.15 Aus der Welt des Schönen. 14.20 Der Quell. 14.40 Chalyk kasanassy. 15.10 Dokumentarfilme zum Tag des Fischers. 15.55 Es singt Sabyrbek Tabubajew. 16.20 Dokumentarfilm über den Komponisten J. Keragalj. 16.40. 16.50 Klub der jungen Familie der Zeitung „Komsomolskaja Prawda“ zu Gast in Pawlodar. 17.50 Treffen mit dem Verdienten Meister des Sports S. Konakbajew. 18.10 Heute abends — Fernand. Die schreckliche Nacht. 18.55 Zum 100. Geburtstag von J. Brahm. 20.00 In Kasachisch. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Irdische Liebe.

Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“

Unsere Anschrift: **Kasachskaja SSSR, 473027 g. Celinograd, Dom Sowetow, 7-ij etazh, «Froyndshaft»**

TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09, stellvertretende Chefredakteure — 2-17-07, 2-06-49, Redaktionssekretär — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Sozialistischer Wettbewerb — 2-78-56, Parteipolitische Massenarbeit — 2-18-23, Wirtschaftsinformation — 2-17-55, Kultur — 2-74-26, Kommunistische Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-18-71, Leserbriefe — 2-77-11, Korrektur — 2-37-02, Maschinenschreibbüro — 2-50-57, Verwaltung — 2-79-84.

KORRESPONDENTENBÜROS
Dshambul. Tel. 5-19-02
Karaganda. Tel. 54-07-67
Petropawlowsk. Tel. 6-52-26

«ФРОЙНДШАФТ»
ИНДЕКС 65414
Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника

Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана
Заказ № 5095 Ун 00837